



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

417 (9.9.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-317702](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-317702)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Postgebühren 25 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postanschlag M. 3.45 pro Quartal. Einzelnummer 5 Pf.

Inserate:

Die Colonie-Zeile . . . 25 Pf. Auswärtige Inserate . . . 30 Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gesetzliche und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448
Druckerei-Bureau (Einnahmen, Druckarbeiten) 541
Redaktion 577
Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 417.

Donnerstag, 9. September 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme. Cook und Peary.

M.E. Brüssel, 9. Sept. Dr. Cool telegraphierte dem hiesigen Internationalen Polarbureau, er werde ihm am Samstag nach seiner Ankunft hierüber den ersten offiziellen Bericht über seine Expedition überreichen, der den unumstößlichen Beweis dafür enthalten werde, daß er den Nordpol erreicht habe. Er bezeichnet die in den Zeitungen erschienenen Berichte als andauernd ungenau.

* London, 8. Sept. Unterhaus. Gilbert Parker richtete an den Ministerpräsidenten Asquith die Anfrage, ob man annehme, daß das Land am Nordpol zu Kanada gehöre, falls festgestellt werde, daß Dr. Cool die amerikanische Flagge am Pol aufgespielt habe und so alsdann dieser Akt den Vereinigten Staaten irgend ein Recht auf die Besetzung dieser Gegend geben würde. Der Ministerpräsident erhob sich unter allgemeinem Gelächter des Hauses und antwortete: In Erwiderung des ersten Teiles der Anfrage bemerke ich, daß, wie ich geäußert habe, am Nordpol kein Land ist (Gelächter). Der zweite Teil der Anfrage enthält zu viele Hypothesen für mich, als daß ich eine definitive Antwort geben könnte. Der erste Lord der Admiralität Mr. Kenna erklärte im weiteren Verlaufe der Sitzung auf eine Anfrage, daß die Aufträge für die Geschiffe und die Montierung für zwei ursprüngliche Dreadnoughts im Programm dieses Jahres und für eine der vier weiteren Schiffe dieses Typs erteilt seien.

London, 9. Sept. Nachdem die Korrespondenten der meisten englischen Blätter besprochen hatten, daß in den wissenschaftlichen Kreisen Kopenhagens ein sehr bedeutungsvoller Umschwung in der Meinung über Dr. Cool sich vollzogen habe, weil sein vorgestrichener Vortrag in der Geographischen Gesellschaft sehr enttäuschend, gibt heute der größte Teil der hiesigen Presse der Auffassung Ausdruck, daß Peary es war, der zuerst den Nordpol entdeckte. Aus Kopenhagen wird hierzu weiter gemeldet, daß Cool sich entschlossen habe, so schnell wie möglich nach Amerika zurückzukehren, daher wird sein Aufenthalt in Brüssel nur 1 Tag dauern. Alle Festlichkeiten und Empfänge, die dort geplant waren, wurden abgesagt. Aus New York wird der „Times“ gemeldet, daß die dortige „New York Times“ heute morgen einen Brief veröffentlichte, welchen Peary vor seiner Abreise schrieb und worin er sich bitter darüber beschwert, daß Cool seine Reise so heimlich vorbereitet habe. Peary wirft in diesem Brief auch seinem Rivalen vor, daß er die Depots benutzte, welche Peary auf seinen früheren Nordpolvorhaben angelegt hatte. Dies wäre nicht die Taktik eines anständigen Mannes gewesen und die „Times“ kündigt an, daß ihr heute morgen der Bericht von Peary zugehen und daß sie diesen einige Stunden später in einer Sonderausgabe veröffentlichen werde.

Graf Zeppelin kommt nach Wien.

M.E. Budapest, 9. Sept. Die der „Pester Lloyd“ (im Gegensatz zu andern Berichten) direkt erfahren haben will, bekräftigt Graf Zeppelin die Meldung, daß er mit seinem Luftschiff nach Wien kommen werde und das Luftschiff dem König Franz Josef vorführen werde. Die Ankunft sei für Ende März 1910 geplant. Das Luftschiff wird den Weg über München, Linz nehmen.

Buhamara aus dem Käfig entlassen.

London, 9. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Tanger, daß zufolge des Protestes des französischen und englischen Geschäftsträgers gegen die grausame Behandlung des Buhamara der Sultan befohl, den gefürzten Präsidenten aus seinem Käfig zu entlassen und ihn nicht mehr dem Volk zur Schau zu stellen.

Auflösung des Parlaments in England?

London, 9. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Während es gestern Abend hieß, die Regierung habe die Absicht, das Parlament aufzulösen bevor noch das Budget dem Hause der Lords vorgelegt wird, wird heute berichtet, daß die überwiegende Mehrheit der liberalen Partei dafür eintrete, das Budget zuerst von den Lords ablehnen zu lassen und dann das Haus aufzulösen,

da man dann eine Chance mehr für das Gewinnen der Wahl-schlacht in Händen habe. Die heutigen Morgenblätter bestätigen, daß das Haus im nächsten Monat aufgelöst werden soll, worauf dann die Neuwahlen im November, spätestens im Januar n. J. stattfinden würden.

Der Schah von Persien.

London, 9. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) „Daily Mail“ läßt sich aus Teheran drucken, daß der junge Schah gestern von seiner Mutter Abschied nahm, die heute mit ihrem Gemahl Teheran verläßt. Der frühere Schah war während des Abschieds anwesend. Die Anwesenheit der Regelung seiner Schulden ist erledigt. Die Abreise wird nicht mehr verschoben. Begleitet von Mitgliedern der russischen und englischen Gesandtschaft wird sich der Schah mit seiner Gemahlin zuerst nach Tschel am Kaspischen Meer begeben, zu welcher Reise ungefähr 2 Wochen notwendig sind.

Die russische Flotte.

London, 9. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Die „Times“ meldet aus Petersburg, daß die russische Admiralität eine weitere Ausgestaltung des Marinebauprogramms vorbereite, abgesehen von den 4 in Bauauftrag gegebenen Dreadnoughts.

Der deutsche Kaiser als Manövergast in Oesterreich.

W. Jglau, 8. Sept. Kaiser Wilhelm traf heute nachmittags 4 Uhr auf dem festlich geschmückten Staatsbahnhof ein. Auf dem Bahnhof hatten sich zur Begrüßung eingefunden: Erzherzog Franz Ferdinand mit Gefolge, der dem deutschen Kaiser zugeleitete Ehrendienst, Generalstabsoberinspektor, General der Kavallerie Ritter von Brudermann, der Oberst des Generalstabskorps Eugen Földes, der Statthalter von Mähren, Freiherr von Seindl, der Stationskommandant von Jglau, Major Herrmann und der Bürgermeister Jnderla. Kaiser Wilhelm in der österreichisch-ungarischen Generalsuniform einstieg dem Solowagen und trat auf den Erzherzog Franz Ferdinand zu und begrüßte ihn überaus herzlich. Nach der Meldung des Ehrendienstes, des Statthalters und des Bezirkshauptmanns, trat Bürgermeister Jnderla vor und richtete an den Kaiser folgende Ansprache: *Erw. Majestät! Freudig bewegten Herzens begrüße ich als Vertreter der alten deutschen Stadt Jglau Erw. Majestät ehrfurchtsvoll. Gerufen Erw. Majestät bei der Fahrt durch die Stadt Jglau die begeisterten Guldigungen, die die Bewohner Jglaus und der deutschen Sprachinsel Erw. Majestät erhaben Freund und treuerprobter Bundesgenossen, unsern heißgeliebten Monarchen darbringen, als Ausdruck der Gefühle tiefster Verehrung und unaussprechlicher Dankbarkeit allergnädigst entgegennehmen zu wollen.*

Der Kaiser reichte dem Bürgermeister die Hand und dankte für den freundlichen Willkommengruß. Erzherzog Franz Ferdinand stellte sodann dem Kaiser den Ehrendienst und die übrigen zur Aufwartung erschienenen Persönlichkeiten vor. Mit dem Kaiser im Gefolge sind angekommen: Generalstabsoberinspektor von Mollke, Hofmarschall von Seibitz-Truchschler, der diensttunende Generaladjutant Generaloberst von Plessen, General a la suite Generalmajor Freiherr von Marschall, Jügeladjutant Oberleutnant von Friedeburg, Leibarzt Dr. Riedner, Oberstallmeister Frhr. v. Reishach, der Chef des Zivilkabinetts v. Valentini, der Chef des Militärkabinetts General der Infanterie Frhr. von Lynden, als Vertreter des Auswärtigen Amtes Frhr. v. Jenisch, und Wittmeister von dem Knelebeck. Kaiser Wilhelm verließ im Automobil zur Rechten Erzherzog Franz Ferdinand den Bahnhof. Die Menge brach, als sie des Kaisers ansichtig wurde, in laute Hoch- und Seufzer aus. An den mit gekrümmten Mästen gekennzeichneten Wegen fanden zu beiden Seiten deutsche Bauern und Bäuerinnen von der an der böhmischen Grenze gelegenen Sprachinsel in ihren malerischen Nationaltrachten, die Feuerwehr Jglaus und der Umgegend und zahlreiche Vereine und Korporationen mit ihren Fahnen. Auf dem Hauptplatze war der Bergbauernzug postiert. Der alljährig stattfindende Bergbauernzug, ein farbenreiches Schauspiel, erinnert an die Tatsache, daß Jglau einmal eine der bedeutendsten Bergbauhäute des Deutschen Reiches war. Gegenüber dem Stadtkollegium mit der Stadtkapelle hatten sich aufgestellt: die Bürgermeister der deutschen Gemeinden und der Jglauer Sprachinsel, ferner der deutschnationale Verein, Schützen- und Gesangsvereine, die beiden deutschen Studentenvereine „Cimbria“ und „Jglavia“, der Turnverein, Kriegerverein usw.

w. Groß-Meseritz, 8. Sept. Der Empfang des deutschen Kaisers gestaltete sich zu einer spontanen herzlichen Begrüßung durch die gewaltige, längs der Jglauer Straße angeammelten Menschenmenge. Die Feuerwehr und die Schulkinder, davon viele in ländlicher Tracht,

bildeten Spalier. Als das Automobil des Kaisers im Stadtgebiete ankam, erschollen Feil-, Glava- und Hurrarufe, die sich auf dem ganzen Wege fortsetzten. Im Schloßhofe hatten sich zum Empfange eingefunden die Erzherzöge Karl Franz Josef und Leopold Salvator, die gesamte Wanderverleitung, der Landeshauptmann Graf Sereni und Bürgermeister Kermol mit den Mitgliedern der Gemeindevertretung. Kaiser Franz Joseph in der Uniform des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments war in die Mitte des Hofes getreten. Die Majestäten eilten einander zu, schüttelten sich warm die Hände und küßten sich auf beide Wangen. Hierauf begrüßte dann Kaiser Wilhelm den Erzherzog Karl Franz Josef, der preussische Hofuniform angelegt hatte, und den Erzherzog Leopold Salvator herzlich mit Handschlag. Dann wandte sich der Kaiser den anwesenden Generalen zu.

Hierauf nahm Kaiser Wilhelm die Vorstellung des Landeshauptmanns, des Bürgermeisters und der Gemeindevertretung entgegen. Kaiser Franz Joseph stellte dann die Herren des Gefolges vor. Am Fuße der Schloßtreppe wurde der Kaiser von dem Schloßherrn Grafen Harroch ehrfurchtsvoll begrüßt, der ihn dann nach dem im ersten Stock gelegenen Appartement geleitete. Als bald erschien Erzherzog Franz Ferdinand beim deutschen Kaiser, um ihm die Wanderverdispositionen mitzuteilen. Kurz danach stattete Kaiser Franz Joseph dem Kaiser seinen Besuch ab und verließ mit ihm längere Zeit im Gespräch.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. September 1909

Abg. Müller-Fulda und der Hanja-Bund.

Der Hanja-Bund schreibt uns: Der Reichstagsabgeordnete Müller-Fulda, der bekanntlich einer der beachtetsten Sachverständigen des Zentrums in allen Finanz- und Wirtschaftsfragen ist, äußert sich in der „Mannheimer Volkszeitung“ über den Hanja-Bund wie folgt: *Wenn dieser neue Bund den Zweck hat, die berechtigten Interessen von Handel und Industrie in unparteiischer Weise gegen den Gegner und gegen Arbeit und Umverstand zu schützen, so wird gewiß niemand etwas Unbilliges darin finden; vielmehr kann dieser Bund dazu dienen, ein wirksames Gegengewicht gegen einseitige Bestrebungen des Bundes der Landwirte zu bilden und damit diesen und der Allgemeinheit gute Dienste leisten. Wenn er jedoch dazu dienen soll, einseitige Parteinteressen zu fördern oder eine gewisse Beherrschung des leistungsfähigsten Bestandes zu hindern, so wird er sein Ziel nicht erreichen.*

Der Hanja-Bund folgt bekanntlich nach dem Wortlaut seiner Satzungen und nach vielfachen unabweidenden Kundgebungen der Bundesleitung ausschließlich den im ersten dieser beiden Sätze bezeichneten Zweck. Für ihn gilt das Wort „gerechte Wirtschaftspolitik, nicht Parteipolitik“. Er sieht der Landwirtschaft als solcher durchaus freundlich gegenüber und wird mit allen Mitteln für eine „gerechte Besteuerung des leistungsfähigsten Bestandes“ arbeiten. Die logische Folgerung hieraus würde sein, daß der Abgeordnete Müller-Fulda und seine Freunde von jetzt an, der solchen bekundeten richtigen Auffassung vom Wesen des Bundes folgend, die Bestrebungen des Hanja-Bundes tatkräftig unterstützen. Sie würden damit nur dem Beispiele zahlreicher dem Zentrum angehörender Handel- und Gewerbetreibender folgen.

Aus dem revisionistischen Lager.

Auf dem nationalliberalen Parteitage im Juli hatte der Führer Bassermann die politische Lage beim Abgang des Kanzlers von Villow gezeichnet. Er hat als einen Erfolg der Politik des Fürsten eine Tatsache angemerkt, die er mit folgenden Worten feststellte: *In dem Augenblicke, wo der Reichskanzler abtritt, hat er den Erfolg erzielt, daß zum erstenmale in der sozialdemokratischen Fraktion nach bestigen Kämpfen die Gruppe des Radikalismus unterlegen ist und der Revisionismus gesiegt hat!* Das dürfte das sozialdemokratische Zentralorgan, der „Vorwärts“, damals natürlich nicht wahr haben; er redete um die Sache herum, und den Revisionisten war aus begreiflichen taktischen Gründen eine breite Erklärung unangelegen, denn für sie birgt jeder Erfolg eine Gefahr, zumal aber jede breitere Erklärung eines Erfolges. Seit jener Bemerkung Bassermanns haben aber bekanntlich radikale Indiskretionen diese Sachlage vollkommen bestätigt, und den letzten Zweifel daran, daß Abg. Bassermann über die Vorgänge in der sozialdemokratischen Fraktion aufs genaueste unterrichtet war, beseitigt eine Abrechnung, die in den sozialistischen Monatsheften der Abg. Heine mit den Radikalen Stadthagen, Emmel, Hoch und Lodebour hält. Heine schreibt:

Ein Artikel des Vorwärts machte sich diese Auffassung [daß die Fraktion die Erbschaftsteuer ablehnen müsse] zu eigen, und zwar in einer Weise, die den Eindruck erweckte, als sollte die Fraktion darauf festgelegt werden, gegen die Steuer zu stimmen. Nun erst begannen Erörterungen in der Fraktion. Man war über diese Ungeschicklichkeit — um kein stärkeres Wort zu gebrauchen — des Vorwärts, die sofort von der gegnerischen Presse zu Treibereien

gegen die Partei verhandelt wurde, entriest, und keineswegs nur auf der rechtskonservativen Seite. Emmel, Stadtschreiber und Hoch hätten, wenn sie es schon nicht lassen konnten, über die Angelegenheit öffentlich zu reden, ihren Zuhörern ehrlicher Weise wenigstens erzählen sollen, wie sich damals Genosse Bebel gegen den Vorwärts und für die Annahme der Steuer ausgesprochen hat. Namentlich Stadtschreiber als Redakteur des Vorwärts hätte nicht verschweigen dürfen, daß ein ausdrückliches Tadelvotum gegen den Vorwärts in Erwägung gezogen wurde, und zwar dem Widerstand hat und aus welchen Gründen. Man einige sich schließlich, vom Vorwärts die Aufnahme einer Notiz zu fordern, die ergeben sollte, daß die Auffassung des Blattes dessen Privatsicht und nicht die der Fraktion wäre. Der Vorwärts entledigte sich dieser Pflicht in so unloyaler Form, daß der Anschein entstand, als wäre die Fraktion doch seiner Meinung und wollte nur zunächst nicht offizielle Stellung nehmen.

Seine spricht von den „Berurtheilern dieses neuen Standals“, vom „Verweis politischer Unfähigkeit“, von einer „Sebe gegen eine Anzahl Kollegen, die man die Revisionisten nennt“, und die man bei den Wählern mißliebiger machen oder einschüchtern möchte, von Hebergericht und Hebergeriecherei und fährt fort:

Woggen Emmel, Hoch und Debevoise doch einmal sagen, an welchen „nobilen Gedemalen“ sie durch die „unzulässigen“ Elemente in der Fraktion gehindert worden sind. Vielleicht an einer Obstruktion nach höchstem Richter? Gott bewahre, kein Gedanke daran. Debevoise weiß ja selber die Wirksamkeit einer Obstruktion noch und geht dabei weiter, als mir persönlich richtig erscheint. Oder haben die Revisionisten die Proklamierung des Generalstreiks durchgelesen? Es hat ihn ja niemand gefordert. Wir sogenannten „Revisionisten“ lassen uns das Schick und Gemüth, alle diese Versuche, das Vertrauen der Genossen zu uns zu erschüttern, seit einem Jahrzehnt ziemlich ohne Versuche des Widerstands gefallen, weil uns die Sache höher steht als unsere Personen, weil wir in den Angriffen die Ausflüsse persönlicher Zornheiten sehen, für die die Partei keine Verantwortung trägt, und in der Leidensfähigkeit, mit der sie aufgenommen werden, eine Widerstandsfähigkeit einer noch jungen Bewegung, die bei der Reifehaftigkeit ihrer Entwicklung ihrer Entlohnung nach außen noch nicht zu einer völligen inneren Festigkeit gelangen konnte. Schließlich aber scheint mir, daß es eine Grenze gibt und wir es uns und unsern Wählern schuldig werden, solchen Verwundungen der Wahrheit und einem so frühen Bruch des kollegialen Vertrauens und des Friedens in der Partei energisch entgegenzutreten.

Das Vorgespiel zu dem Leipziger Tage wird also schon mit ziemlich vollen Registern gespielt.

Konservative Geständnisse.

Die „Kreuztg.“ gibt im Verlaufe einer Auseinandersetzung mit dem „Reichsb.“ zu, daß in einigen Bezirken die konservative Organisation glatt in die Hände des Bundes der Landwirte übergegangen ist. Gleichzeitig berichtet sie:

„Auch wir sind oft genug den agitatorischen Ueberreibungen des Bundes der Landwirte entgegengetreten, zuletzt noch wegen seiner einseitigen Befassung der Reichssteuer auf das Erbe der Ehegatten und Kinder als einer vorzugsweise die Landwirtschaft belastende Steuer. Hier hat der Bund der Landwirte einen Fehler begangen, der sich jetzt an ihm selber rächen kann.“

Danach sieht das konservative Hauptorgan die von seiner Fraktion gemachten Fehler endlich ein; sein Geständnis ist für die wiederkehrende Erbsteuer von unschätzbarem Wert. Möchte es nur erst gelingen, aus dieser Erkenntnis zu dem Entschluß der Befreiung von der agrarischen Formumschaffung zu kommen.

Vom Qualismus auf der Rechten.

Die Auseinandersetzungen zwischen den Konservativen verschiedener Färbung dauern noch fort. Die Mahnung des „Reichsb.“ zur Selbstkritik und Einsicht bleibt ganz unbeachtet; das Agrarierblatt bezeichnet sie als unzeitgemäß und unzutreffend und spricht von der Pöhllosigkeit des anderen Blattes. Bezeichnender aber ist, daß auch die sanfteren Momente, die sich die „Kreuztg.“ gegenüber dem Bund der Landwirte erlaubt hatte, der „D. Lsgtg.“ noch zu viel sind. Sie verwendet viel Raum, um zu betonen, daß der Bund durch die einseitige Schilderung der Erbschaftsteuer als einer landwirtschaftsfeindlichen Steuer keinen Fehler gemocht habe; auch weist sie die Darstellung, als ob der Bund sich unter konservativen Einfluß geändert und gemäßig habe, mit überlegenem Nachsehen zurück. Da hat sie wohl recht, denn in Wirklichkeit haben die Bündler als die Stärkeren die Konservativen zu sich heruntergezogen. Wichtiger als diese kleinen Differenzen zwischen dem Hebebrand- und den Hoesfeldleuten ist uns ihre Uebereinstimmung darin, daß bündlerisch und konservativ

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Am Aus dem Heidelberger Musikleben. Der Herbst ist angebrochen und der Winter steht vor der Tür. Noch einer nicht allzulangen sommerlichen Ruhepause öffnen sich wieder die Pforten der Theater und Konzertsäle. Daran erinnert uns das eben erschienene Generalprogramm der Heidelberger Bachvereinskonzerte. Das 1. Konzert wird Montag, 26. Okt. 1909 stattfinden. Als Gäste sind dazu geladen: Frau Gertrud Fischer-Marelli aus Berlin und Professor Max Reger. Das Programm umfaßt Ludwig v. Beethoven's Pastorale-Symphonie op. 68, Heber von Max Reger und einen „Symphonischen Prolog zu einer Tragödie“ von Max Reger. Das 2. Konzert am Montag, 8. November 1909 bringt Friedrich Smetana's symphonische Dichtung „Bischöf“, Peter Tschalkowsky's Violinkonzert op. 35 (gespielt von Herrn Waffily Beselitzky aus St. Petersburg), Jean Sibelius's Suite op. 51 Musik zu S. Procopius Drama „Veslovars Gastmahl“ und Alexander Glasunow's „Ouverture solennelle“ op. 73. Das 3. Konzert am Montag, 15. November 1909 führt, wie im vergangenen Winter, Fräulein Ede Simony aus Brüssel zu uns. Das Programm lautet: 1. Josef Haydn, Symphonie in C-dur, 2. W. A. Mozart, Rezitativ und Ronde, „Via speranza oborata“, 3. W. A. Mozart, Symphonie in G-dur K. 318 (Ouverture in italienischem Stil), 4. Vincenzo Bellini, Arie aus „I Puritani“, Qui la voce, 5. Leone Sinigaglia, Ouverture zu „Goldonis Lustspiel „Lo Baruffe Chionotte“, op. 32. Im 4. Konzert am Montag, 22. November 1909 wird Herr Professor Johann Meschaert aus Amsterdam gastieren. 1. Johann Sebastian Bach, Kantate für eine Sopranstimme und Chor: „Ich will den Kreuzstab gerne tragen.“ 2. L. v. Beethoven, Liebeslied „An die ferne Geliebte“ op. 68 (A. Zeitler), 3. Anton Bruckner, 5. Symphonie (G-dur). Im Weihnachtskonzert am Sonntag, 12. Dezember 1909, nachmittags 4 Uhr, wird das große Oratorium von Franz Liszt „Die

eigentlich dasselbe ist. Die „Kreuztg.“ will anerkennen, daß der Bund der Landwirte in weiten Kreisen aufklärend im Sinne der konservativen Wirtschaftspolitik gewirkt hat. Das Dertel-Blatt spricht von den „in hohem Maße parallel laufenden Interessen der konservativen Partei und des Bundes der Landwirte“. Die Fiktion, daß der Landwirtebund eine parteilose Organisation sei, wird also immer deutlicher auch offiziell aufgegeben. Das ist zur Klärung möglich — und für den deutschen Bauernbund. Nur eins möchten wir noch hervorheben: Die „Kreuztg.“ sucht das enge Verhältnis zum B. d. L. und die vom „Reichsb.“ getadelte einseitige Agrarpolitik der konservativen Reichstagsfraktion durch folgenden Satz zu erklären: „Daß sie dabei die Interessen der deutschen Landwirtschaft häufig in den Vordergrund stellt, ergibt sich mit Notwendigkeit aus dem Kampfe gegen die agrarfeindliche, einseitig die Handelsinteressen vertretende Linke.“ Der Satz ist doch sehr „mißverständlich“. Zur Linken gehören auch die Nationalliberalen, und daß diese nicht landwirtschaftsfeindlich sind, ist nicht nur beim Zolltarif, sondern auch bei jeder anderen Gelegenheit unangreifbar bewiesen worden. Aber darüber hinaus muß doch festgestellt werden, daß im deutschen Reichstag — trotz des demokratischen Wahlrechts, vor dem Herr v. Hebebrand sich so fürchtet — eine sehr große landwirtschaftsfreundliche und schutzöllnerische Mehrheit besteht, die sich aus der ganzen Rechten, dem Zentrum und den Nationalliberalen zusammensetzt und durch nicht wenige offene und stille Freunde unter den Freisinnigen noch ergänzt wird. Beim letzten Wörjengesetz war das Zentrum noch viel „agrarischer“ als die Konservativen. Für diese besteht also eine Notwendigkeit, die Interessen der deutschen Landwirtschaft häufig in den Vordergrund zu stellen“, absolut nicht.

Deutsches Reich.

Der Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphen-Beamten hält vom 9. bis 11. September im Deutschen Hof zu Berlin seinen XIX. ordentlichen Verbandstag ab. Der vorliegende Geschäftsbericht für das Kalenderjahr 1908 läßt erkennen, daß dieser für die Organisationsbewegung der Beamenschaft bahnbrechend gewesen und auf dem Gebiete der sozialen Selbsthilfe vorbildlich tätige Verband sich auch im Berichtsjahre günstig weiterentwickelt hat. Der Mitgliederbestand ist um 3477 gestiegen und betrug Ende 1908 rund 36 000. Dementsprechend haben sich auch die Vermögensverhältnisse vorteilhaft entwickelt; das Gesamtvermögen des Verbandes betrug am Schlusse des Berichtsjahres über 1,8 Millionen Mark. Hiervon entfielen u. a. auf den Verbands-Reisefonds 59 217 M., auf den Lungenheilstättenfonds 30 296 M., auf die Fürsorgekasse 181 466 M. und auf die Sterbekasse nahezu 1 Million. Der Verbandstag wird sich mit einer großen Reihe von Anträgen organisatorischer und handelspolitischer Art zu befassen haben. Zu der gegenwärtigen Lage der mittleren Beamenschaft wird der Verbandstag an der Hand zweier Vorträge über „Die Befolgungsfrage“ (Generalsekretär Hubrich) und „Kulturaufgaben der deutschen Beamenschaft“ (Ober-Vollassistent Winter-Neubauer) Gelegenheit haben, Stellung zu nehmen. Ueber die Verhandlungen werden wir eingehend berichten.

Badische Politik.

Herr Stadtschreiber Dr. Feurstein in Donaueschingen erwidert den „Volkstfreund“, ihm zu beistimmen, daß er weder schriftlich noch mündlich im Mittelungen über seine Rede in dem dortigen christlich-nationalen Arbeiterverein gemocht habe. In dieser Verichtigung schreibt der „Volkstfreund“: Es kennzeichnet die Kampfesweise des Zentrums, daß Herr Dr. Feurstein sich gegen diese Unterstellung wehren muß. Anstatt seine Ausführungen sachlich zu widerlegen, geht man persönlich gegen ihn vor und sucht ihn als verkappten Sozialdemokraten zu verächtlichen. Die Zentrumspresse nimmt eben auf einen katolischen Geistlichen so wenig Rücksicht, wie auf politisch unbedeutsame Gegner, sofern er es trägt, die Fiktel der Zentrumspolitik zu fördern.

Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Göllingen, 5. Sept. Gestern Abend fand hier im Gasthaus zum „Grünen Hof“ eine gutbesuchte demokratische Versammlung statt, in welcher Bannmeister Wolf den Vorschlag machte, Herr Landtagsabgeordneter Finf! sprach über die kommenden Landtagswahlen und betonte, daß das badische Volk jetzt am Scheidewege stehe, die Notwendigkeit politischer Wählung im demokratischen Sinne,

Legende von der heiligen Elisabeth“ aufgeführt. Es wirken dabei mit: Frau Walje Koordewier-Reddingius aus Dillertshaus, Fräulein Minnie Scharb aus Münden, Herr Anton Sijerma aus Berlin, Herr Karl Weidt aus Heidelberg, der Bahner, der akademische Gesangsverein und der Liederkreis. Im 6. Konzert am Montag, den 10. Januar 1910 wird Herr Dr. Mathäus Römer aus Wien singen. Programm: 1. Johannes Brahms, G-moll Symphonie op. 98, 2. Robert Schumann, „Dichterliche“ op. 48 (H. Heine), 3. Franz Schubert, zwei Märsche (für Orchester bearbeitet von Franz Listz): a) Trauermarsch op. 40, Nr. 5, b) Ungarischer Marsch aus op. 54. Das 7. Konzert am Montag, 21. Januar 1910 bringt 1. „Die Symphonische Trilogie Wallenstein“ op. 12 von Vincent D'Indy unter persönlicher Leitung des Komponisten, ferner 2. Franz Listz „Totentanz“ für Klavier (Herr Otto Vogl aus Heidelberg) und Orchester, 3. Hector Berlioz „Ophelias Tod“, Frauendorf mit Orchester aus op. 18 und 4. Richard Strauß „Burleske“ für Klavier (Herr Otto Vogl) und Orchester. Als 8. Konzert findet am Montag, den 31. Januar 1910 ein Wiederabend der K. K. Kammerängerin Frau Julia Ritz-Gmeiner-Berlin statt. Das 9. Konzert ist dem Gedächtnis von Frédéric Chopin (geboren 22. Februar 1810 in Zelazna-Wola bei Warschau) gewidmet. Als Chopin-Interpret ist Herr Tellemaque Lambrino aus Leipzig gewonnen. Das letzte, 10. Konzert am Sonntag, 27. Februar, nachmittags 4 Uhr, bringt außer Ludwig van Beethoven's „Requie Symphonie“ op. 123, Richard Wagner's a) Vorspiel, b) Wandelmusik, c) Abendmahlzene des 1. Aufzuges aus dem Bühnenfestspiel „Parsifal“, Chor: Der Vögdverein, der akademische Gesangsverein und ein Knabenchor, Solostimmen: Fel. Johanna Did-Bern-Str. Frida Hegar-Bürich, Herr Alfred Klurz-Bürich, Herr Paul Wöpple-Basel und Herr Jan van Gorkom-Cardruhe. Herr Generalmusikdirektor Dr. Ph. Wolfrum hat also für diesen Winter wieder eine Reihe ansehnlicher musikalischer Genüsse in Aussicht gestellt. — Auch das Programm der Heidel-

berde Redner wurden mit lebhaftem Beifall befolgt. In seiner Schlussansprache hat der Vorsitzende die Versammlung, mit aller Kraft zu kämpfen und zu weichen für den Kandidaten Finf!, der auch jetzt wieder beiseite geht, daß er ein wahrer Volksmann ist und den Wahlkreis sicher zur Zufriedenheit seiner Wähler vertreten würde.

Bahr-Dinglingen, 7. Sept. Sonntag, den 6. September fand im Gasthaus zum „Schwanen“ in Mannheim, eine von dem Verein „Ab. Wahlauswahl einberufene Versammlung statt, in der Herr Direktor Dr. Heimbürger über „Die bevorstehenden Landtagswahlen“ sprach. Er behandelte das Verhalten der verschiedenen reaktionären Parteien im Reich und die drohende Gefahr, wenn dieselben auch in Baden ihr Ziel erreichen und zur herrschenden Bedeutung gelangen sollten. Die eindringliche Mahnung, die auch von Vertretern der demokratischen und der liberalen Parteien kräftig unterstützt wurden sind nach dem „Bad. Landboten“ bei der durchaus liberalen Bürgerchaft Mittels auf guten Boden gefallen und werden am 21. Oktober ihre Früchte bringen.

Nationalliberale Kandidaturen.

m. Ueberlingen, 8. Sept. In sehr stark besuchter Versammlung der Vertrauensmänner aus dem 4. Landtagswahlbezirk (Teile der Amtsgerichtsbezirke Konstanz, Städt. Ueberlingen, Städt.) wurde heute einstimmig Stadtrat A. Bösch aus Karlsruhe als Kandidat der nationalliberalen Partei aufgestellt. Auch die nachfolgende öffentliche Versammlung war sehr gut besucht, obwohl die Pfarrherren der Umgebung wider alle bisherige Gewohnheit ihren Pfarrkindern trotz des sonst streng gehaltenen Feiertags die Feldarbeit ausdrücklich gestattet hatte. Die Programmrede des Kandidaten wurde sehr beifällig aufgenommen. Besonders Beifall fanden seine Ausführungen über die Landwirtschaft, das Eisenbahnwesen, die Einreichung der Vektor in den Gehaltsstatistik, die Revision des Vermögenssteuergesetzes. An seiner bestimmten Erklärung, niemals ein Kulturkämpfer gewesen zu sein und getreu dem liberalen Grundgedanken von Glaubens- und Gewissensfreiheit stets für Erhaltung und ungehörte Ausübung der Religion eintreten zu wollen, dürfte es der schwarz-blauen Presse schwer fallen, zu drehen und zu deuten. Mit anfeuernden und begeisterten Worten mehrerer Redner aus dem Wahlkreis und von auswärts klang die Versammlung recht vielversprechend aus.

Luftschiffahrt.

Ueber die Möglichkeit und die Bedeutung von Polarforschungen mittels Zeppelin'scher Luftschiffe schreibt man dem „Neuen Pol. Tagess.“ von einer wissenschaftlichen Seite, von der zuerst ein Wetterdienst für Luftschiffahrt eingerichtet wurde, folgendes:

Die Tatsache, daß die Zeppelin-Balloon während des letzten Jahres eine große Widerstandsfähigkeit gezeigt haben, benutzte ohne weiteres zu der Annahme, daß diese Luftschiffe zur Erforschung der arktischen Gebiete bzw. der unmittelbaren Umgebung des Nordpols sehr gut geeignet sein dürften, im Gegensatz zu den früheren Versuchen von Arcton und den diesjährigen von Wellmann, wo das Luftschiff durch unvorhergesehene Kollisionen direkt zur Strandung gebracht wurde. Vor allem muß die Gleichmäßigkeit der meteorologischen Verhältnisse zur Sommerzeit für die Bewegungen des Ballons als recht günstig bezeichnet werden. Außerdem fehlen die Gewitter und böigen Winde, mit denen auch der Zenithal in unseren Breiten die größten Schwierigkeiten hat. Da zur Zeit der geplanten Ballonfahrt die Witterungsverhältnisse nicht für die Luftschiffahrt sehr nachteilig überhand der wachsenden Beschleunigung hat, denn die zur Zeit des Maximums der Sonne durch den starken Dunstgehalt der Atmosphäre bedeutend gemilderte Strahlungsintensität der Sonne wird zwar einen regelmäßigen, jedoch verhältnismäßig geringen Wärmestrom für den Ballon zur Folge haben.

Dagegen muß eine für die Polarländer charakteristische und eben auch im Sommer zeitweise auftretende meteorologische Erscheinung in einem Hindernis für die Luftschiffahrt werden, nämlich der insofern aufzunehmende Frostschnee, welcher natürlich einen starken Ballast für den Ballon bedeutet. Zudem ist es klar, daß der zuletzt gekennzeichnete Umstand kein absolutes Hindernis für die Bewegungen des Zeppelins ist, und man braucht daher nach alledem mit keinem Wort mehr auf den Unterschied einzugehen, der das geistliche Vorzeichen von Wämmen wie Gorgel und Zeppelin gegenüber ihren Vorgängern kennzeichnet.

Mit der Möglichkeit eines Unternehmens ist die Frage noch keineswegs und Nutzen unmittelbar verknüpft. Auf das Bedenken des spekulierenden Praktikers und des Geschäftsmannes, welchen Vorteil denn die Erforschung neuer in wirtschaftlicher Hinsicht sehr wertvollen Länder dem Menschen bietet, kann man antworten, daß außer dem idealen Fortschrittsdrang, der von jeder den Menschen befeht, auch praktisch doch recht bedeutungsvolle Fragen mit dem Unternehmen verknüpft sind, denen einseitige Lösung freilich jedoch erst einer ferneren Zukunft vorbehalten bleibt. Handelt es sich doch um Fragen, die theoretisch in hohem Maße, solange es ein lausches naturwissenschaftliches Testen gibt, lebhaft die Gemüter betrogen: Ist eine neue Ära

berger Kammermusikonzerte (Veranstalter: Musikdirektor Otto Seelig) liegt bereits vor. Es sind wie im Vorjahre 5 Konzerte in Aussicht genommen. Das 1. Konzert findet am Mittwoch, 13. Oktober 1909 statt. Das „Böhmische Streichquartett“ wird von F. Mendelssohn, das Streichquartett in Es-dur und das Klaviertrio in D-moll, ferner F. Schubert's Streichquartett in G-dur zum Vortrag bringen. Das „Bräder Post-Streichquartett“ spielt im 2. Konzert am Samstag, 30. Oktober 1909: 1. L. v. Beethoven, Streichquartett F-dur op. 59 I, 2. L. v. Beethoven, Klavierquartett „Im Sommer“, op. 9, 3. R. Schumann, Streichquartett A-moll. Im 3. Konzert am Samstag, 13. November wird das „Karlsruher Streichquartett“ mit Programm: 1. L. v. Beethoven, Streichquartett G-moll op. 18 III, 2. W. A. Mozart, Streichquartett D-dur, 3. A. Dvorak, Klavierquintett F-dur. Im 4. Konzert am Samstag, 4. Dezember 1909, gastiert das „Rednerquartett“ aus Frankfurt a. M. Programm: 1. L. v. Beethoven, Streichquartett A-moll op. 132, 2. F. Brahms, Trio für Klavier, Violine und Horn op. 40, 3. W. A. Mozart, Divertimento für Streichquartett und zwei Hörner. Die Kornpartien werden von den Herren C. Breuße und Ruge aus Frankfurt a. M. gespielt. Das 5. und letzte Konzert findet am Mittwoch, 5. Januar 1910 statt. Das Programm für dieses Konzert, in dem das „Bräufeler Streichquartett“ mitwirken wird, ist noch nicht endgültig festgesetzt. U. a. wird ein Streichquartett von M. Debussy und ein Klavierquartett von F. Brahms zu Gehör gebracht werden. Wie in den früheren Jahren wird Herr Direktor Otto Seelig in allen Konzerten den Klavierpartien bestreiten. Da im letzten Winter der Ballaal der Stadthalle sich bei dem regen Interesse der musikalischen Kreise Heidelbergs als zu klein erwies hat, werden die Konzerte in der kommenden Spielzeit im großen Saale der „Harmonie“ abgehalten werden. Die Saalgebäude, die Nummer 37 des 5. Jahrgangs der „Schaubühne“, Wochenzeitung für die gesamten Interessen des

Wahrscheinlich? Gehen wir einer Wiederholung des warmen ter-
tiären Klimas entgegen? Ist die Verflechtung der Pole in Ge-
halt weicher Eiszeiten als ein dauerndes Charakteristikum im An-
sich unserer Planeten anzusehen, oder ist es nur die Folge, die
in dieser Hinsicht ihre kühleren Schichten hineinwirft bis in unsere
Tage? Bedeutet das Polareis vorwiegend Land oder Meeresteile?
In welchen Beziehungen stehen die der Welt eigentümlichen mete-
orologischen und geographischen Verhältnisse zu gewissen, auch auf
das wirtschaftliche Leben oft nicht in letzter Hinsicht tiefgreifenden
Einfluss ausübenden Erscheinungen in niederen Breiten? Möge
es daher deutschen Forschungsdränge vergönnt sein, ein wesent-
liches Teil zur Lösung dieser für die gesamte Erdkunde wichtigen
Probleme beizutragen.

* Kassel, 7. Sept. Hier ist gestern eine Ortsgruppe des
Deutschen Luftschiffvereins gegründet worden. Die
Ortsgruppe will 20 000 M. zum Bau einer Landungsstelle
für Luftschiffe bei Kassel aufbringen. Ein Vertreter des Magistrats
leitete mit, vom Grafen Zeppelin sei die Nachricht eingegangen,
dass er voraussichtlich noch in diesem Monat nach Kassel kommen
und im Fort bei Kassel landen werde. Er hat gebeten, alle
Vorbereitungen zu einem Landungsplatz zu treffen.

Die Kaiserfeste in Karlsruhe.

Vorbereitungen.

Die Haupt- und Residenzstadt des badischen Landes, die in
den nächsten Tagen das deutsche Kaiserpaar und eine
große Reihe von anderen hohen Souveränen, Fürstlichkeiten und
hervorragenden Personen beherbergen und in deren Nähe sich ein
militärisches Schauspiel vollziehen wird, wie es in der Süddeutschen
Deutschlands nur selten vor sich geht, hat jetzt schon einen erheb-
lichen Fremdenzufluss zu verzeichnen. Täglich laufen
bei dem Verkehrsamt eine große Anzahl von Nachfragen nach
guten Hotels und Privatwohnungen ein. Zahlreiche Anmelde-
karten verfügbarer Einzelzimmer sind schon vorhanden. Einzelne
Truppenteile sind in Karlsruhe bereits in die Quartiere einge-
zogen. Sie sind wohl alle davon überaus froh, wie schon sich die
Residenz schmückt, um an den Kaiserfesten in einem erfreulichen
und glänzenden Kleide zu erscheinen. Die nächsten Tage werden
das Leben in Karlsruhe zweifellos noch bedeutend steigern. Da
ist es besonders für Fremde eine große Verhütung, zu verneh-
men, dass die hiesigen Schaulustigen, diese abenteuerlichen Voge-
geister, die heuer so viele Gegenden heimgekehrt haben, in Karlsruhe
infolge der kühnen Witterung der letzten Tage so sehr ver-
schwunden sind. Man kann wieder ungeniert die beliebten
Spaziergänge in den Schlossgärten oder im Herdtrabe unternehmen
und im Stadtpark, dem Dorado der Karlsruher, den Klängen
fremder oder einheimischer Willkürmusik lauschen.

Das Stadtpark-Nachfest am Sonntag Abend.

Wie schon so oft bei Festgelegheiten ist es auch während der
bevorstehenden Kaiserfeste dem Stadtpark beschieden, den
zahlreichen Fremden, die Karlsruhe besuchen, einige Stunden er-
quickenden Aufenthalt in wolfrischer Luft zu bereiten. Mit
Pfeifen- und Trompetenschall soll die Anwesenheit unseres gelieb-
ten Kaiserpaars und seines illustren Gefolges gefeiert werden.
In einem glänzenden Lichterparade wird der Garten dabei verwan-
delt sein, denn er soll diesmal leuchtendere Bilder erweisen, als er
bisher sonst in seiner stillen Einsamkeit zu tun pflegt. Den Höhe-
punkt der verschiedenen während der nächsten Tage geplanten
Stadtparkfestlichkeiten wird zweifellos das Nachfest am Son-
ntag Abend bilden. Die Stadtparkkommission hat alles aufge-
boten, was Lust und Ehr zu erlangen vermag. Die Festbeleuch-
tung wird eine imposante sein, wie sie ähnlich nur beim badischen
Sängerbundesfest zu schauen war. Der Wirtschaftsspiel und die
um den See herumziehenden Wege erhalten bunten Pompon-
schmuck, die Gassendelaber werden mit glühenden Palmen und
farbigen Geschnitten versehen. Elektrische Bogenlampen werden
ihre weiche Licht auf den dunklen See werfen, in dem sich die lam-
piongeschmückten Boote tummeln. Feine und Wasserfälle werden
in bengalischem Dichte erstrahlen. Dazu ertönen die lieblichen
Weisen unserer Grenadierbatterie.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. September 1909.

Aus der Kunsthalle.

Die Arbeiten zur Instandsetzung des Kunsthallenbaues schrei-
ten rüstig vorwärts und gehen nunmehr bald ihrer Beendigung
entgegen, jedoch in nicht ferner Zeit mit der Ueberführung
der städtischen Bildersammlung in das hergerichtete
Haus begonnen und die Wiedereröffnung der Halle
etwa für November d. J. in Aussicht genommen werden kann.
Bei dem Bau unserer Kunsthalle, die bekanntlich seiner Zeit be-
stimmt war, in der großartigen Einheit der Jubiläumsausstel-
lung einen der Hauptwirkungsfaktoren zu bilden, hatte es nicht

im Interesse der Sache gelegen, diesem Gebäude von vornherein
eine seiner späteren Bestimmung eines ständigen Museums der
Stadt entsprechende Innarchitektur zu verleihen. Wohl wurden
die Eingangshalle und der sich daran anschließende große Ober-
lichtsaal mit einer solchen Innarchitektur bedacht, die eigentlichen
Galerieräume aber mußten — schon wegen der vielen provisorischen
Einbauten, die von den verschiedenen Künstlergruppen vorgenom-
men wurden und die die Räumlichkeit von Grund aus veränderten
— zunächst leer ausgehen.

Während der Ausstellung war von solcher Ungleichheit der
Behandlung natürlich wenig zu merken. Dann aber wurden die
Ausstellungsinhalte fortgeräumt, alles was von den Künstlern zur
Verherrlichung der Architektur in den Bau hineingestellt worden
war, wurde herausgenommen und zurückgegeben, und nun — nach
dem Verschwinden der ganzen provisorischen Herrlichkeit — trat
die architektonische Radikalität einzelner Gale-
rieräume, besonders derjenigen des Erdgeschosses, in ganzem
Umfang zu Tage. Als daher im Laufe dieses Sommers der be-
stimmte Beschluß gefaßt wurde, die im Erdlocher untergebrachte
städtische Gemäldesammlung in die Kunsthalle überführen zu
lassen, damit sie dort im Verein mit einigen wegen Raummangel
deponierten Neuerwerbungen dem Publikum in gefälligerer und
vorteilhafterer Aufmachung als bisher dargeboten werden könne,
wurde gleichzeitig auch die Herrichtung der Halle beschlossen.

Innerhalb welcher Grenzen diese Herrichtung stattfinden
hatte, ergab sich aus dem Umstand, daß unser Silberbestand —
joviel Kennenwertes sich im einzelnen auch dabei befindet — im
großen Ganzen doch nicht bedeutend genug sein dürfte, um in
unserm zu schaffenden zukünftigen Kunstmuseum eine entscheidende
Rolle zu spielen, und daß man deshalb besser mit der endgültigen
Ausgestaltung der Innarchitektur wartet, bis der zu hoffende
neue Museumsbestand hinreichend wertvoll geworden ist und eine
ihm angemessene Einrichtung der Kunsthalle verlangt. Immerhin,
es wird versucht werden, durch die Ueberführung der Sammlung
in die Kunsthalle, durch eine behaglich breite Aufstellung, durch
angemessene Hintergründe und zweckmäßige Beleuchtung, alles,
was an idealen Werten in unserm derzeitigen Silberbesitz steckt,
zu entwickeln und freundlichem Genusse zugänglich zu machen. Wie
weit sich die Kunsthalle mit ihrem ungeheuren Raumüberfluß und
mit den nicht immer bequemen Eigenheiten ihrer Konstruktion für
diesen Versuch eignet, läßt sich im voraus allerdings nicht sagen.

Seit den frohen Sommertagen der Jubiläumsausstellung, in
denen es den Mannheimern vergönnt war, sich so oft es ihnen
begehren mochte, zwischen fast unübersehbaren Reihen leuchtender
und farbenstrahlender Werke der Kunst genießend zu ergehen, seit jener
Zeit allmählich der Schaulust lebt in unserer Bevölkerung eine ganz
unverkennbare Sehnsucht nach einer Wiederkehr jener Stimmung,
wie sie aus dem täglichen Anblick blühender Wintergärten, glän-
zender Ausstellungsbauten, langer Reihen eigenortiger und schö-
ner Kunstwerke hervorgeht. Auf diese Sehnsucht läßt
sich eine berechtigte Hoffnung gründen, nämlich, daß sich auch in
Mannheim bald wieder eine wahre und allgemeine Freude an den
Schöpfungen der bildenden Kunst erheben wird, und wenn nun
die Kunsthalle in nicht allzulanger Zeit ihre Tore wieder öffnet,
so wird dies, bei aller Bescheidenheit der Darbietung, der erste
Schritt sein, den wir der neuen Freude entgegen; im Anbeken
an die Tage von 1907. Dr. W.

* Vom Hofe. Die Großherzoglichen Herrschaf-
ten sind gestern Abend gegen 8 Uhr aus Badenweiler in Karlsru-
he eingetroffen. Großherzogin Luise traf nachmittags
um 2 Uhr von der Waisau ein.

* Ernannt wurde Lehramtspraktikant Ludwig Frödel,
Vorstand der Würgerchule in Stodach, Sohn des Bildhauers H. Frödel
von hier, zum Professor am Realgymnasium in Balingen.

* Anschließ Mannheim an die Lauerndbahn und Verbindung
mit Budapest. Auf die bereits in der Presse veröffentlichten Ein-
gaben der Handelskammer bezüglich der Herstellung von An-
schlüssen an die neuen Schnellzüge der Lauerndbahn und an den
neuen direkten Schnellzug von München nach Budapest hat das
Gr. Ministerium des Gr. Hauses und der auswärtigen Ange-
legenheiten folgenden Bescheid erteilt: „Wie der Gr. General-
direktion der Staatseisenbahnen von dem Verkehrsamt München
mitgeteilt worden ist, sind die Verhandlungen über die neuen
Schnellzugsverbindungen zwischen München und Budapest noch
nicht zum Abschluß gelangt. Es steht daher noch nicht fest, ob die
Züge auf 1. Oktober ins Leben treten werden. Dagegen haben
die Verhandlungen über die Herstellung eines Anschlusses an den
Reichsdruckzug 1 in München an den Schnellzug 127 nach Salz-
burg zu dem Ergebnis geführt, daß vom 1. Oktober d. J. der
Zug 1 schon um 7 26 Uhr vormittags nach München gebracht
wird, jedoch sowohl der Treuerbahnzug als auch beim Instand-
kommen der obigen Zugverbindung der neue Zug nach Budapest
baldmöglichst erreicht wird. Dem Wunsche der Handelskammer nach
Herstellung von Anschlüssen an die genannten Züge wird somit

so gut, wie unsere Lustspielmacher, die Wipe in diesem Lustspiel
sind entweder schmerzhaft und eindeutig, plumbe Spekulatzen auf
einen der niedrigsten Instinkte im Menschen, schmerzhaft Lustern-
heit und rohe Verabältheit, die die Liebe der Geschlechter allen
Anderen entleibt, oder sie sind platt; die wiplose geschlechtliche
Einseitigkeit ist den Kaiser und der Kaiserin die wiplose ge-
schlechtliche Einseitigkeit ab. Nach allem vertritt es nicht vielen
guten Geschmack, daß uns dieses Lustspiel serviert wurde. Das
war mehr als überflüssig, denn wenn wir auch von einem Lust-
spiel schließlich gar nicht mehr künstlerische Freude erwarten,
dieses Schmidt'sche Lustspiel wirkt einmal unterhaltend, das
wird auch der zugegeben müssen, der der Meinung ist, daß in
geschlechtlichen Dingen das Lustspiel die Grenze des Tastes nicht
so genau innegehalten braucht.

Gerettet wurde das Lustspiel lediglich durch das vorzügliche
Spiel der Darsteller der beiden Hauptrollen. Fräulein Du-
mel entfaltete in der Rolle der jungen Frau Stadlin außer-
ordentlich viel Temperament (sein bedeutender Fortschritt gegen
die letzte Spielzeit), eine reizende, blühende und begehrenswerte
Frau gab sich die hehrlichste und lockend ihren reichen Regungen
der Jählichkeit, der Eifersucht, des Jornes hin, es quoll und
brangte förmlich von frischem Leben und die Sinne herauschen-
der, starker und gesunder Schönheit. Herr Walberg spielte den
Stadlin mit großer Gemächtheit und einem sehr liebenswür-
digen Humor, hätte er nicht immer die schlechten Wipe des Herrn
Lothar Schmidt machen müssen, so hätte man wohl recht herzlich
über ihn lachen können. Fietich schuf aus dem alten Professor
Handmann einen löstlichen Todus, der in guter Paune hält, wie
man denn sagen kann, daß dieser alte Weltweise des trockenen
Sarkasmus und der mathematischen Räte, der Will-
kürfreiheit und behaglichen Gelassenheit die einzige Gestalt
ist, die auch in einem Lustspiel von besserer literarischen Qua-
litäten stehen könnte, denn sie ist wirklich echter humoristischer
Lebensbetrachtung entsprungen.

entsprochen werden. ges. Marzschell.“ (Mitgeteilt von der Han-
delskammer.)

* Die Reise von „J. 3“ nach Frankfurt. Der genaue Zeit-
punkt der Ankunft von „J. 3“ in Frankfurt läßt sich bis
jetzt noch nicht angeben. Bisher ist nur bekannt geworden, daß
das Luftschiff seine Reise nach Frankfurt in der Nacht von
Freitag auf Samstag antreten wird. Wahrscheinlich sind
die Reisebedingungen so getroffen, daß die Landung in Frankfurt
in den frühen Nachmittagsstunden erfolgt. In Frankfurt sind
für den Empfang alle Vorbereitungen getroffen. Es liegt die
Möglichkeit vor, daß „J. 3“ auf der Fahrt durch das Rheintal in
Karlsruhe an der von der Stadtverwaltung hergerichteten
Landungsstelle auf dem großen Exerzierplatz für kurze Zeit vor-
Anker geht. Seitens der Karlsruher Stadtverwaltung ist an
den Grafen Zeppelin die Nachricht abgegangen, daß an der Lan-
dungsstelle alle Maßnahmen zu einer sicheren Verankerung des
Luftschiffes getroffen seien, und gleichzeitig die Anfrage an den
Grafen gestellt worden, ob eine Landung des Luftschiffes in
Karlsruhe geplant sei. Die Antwort des Grafen Zeppelin auf
diese Anfrage steht noch aus. Der von der Stadt Karlsruhe aus-
gegangene Landungsplatz liegt auf dem großen Exerzierplatz, etwa
250 Meter vom Krankenhaus entfernt. Als Verankerungsvorrich-
tung sind riesige Eisenketten tief in den Boden eingemauert und
diese wiederum mit starken Drahtseilstrahlen versehen worden.
Der zur Landung vorgesehene Platz ist vollständig eben und zu
dem gedachten Zwecke vorzüglich geeignet. — Der „Straßburger
Post“ ist auf die telephonische Anfrage, ob „J. 3“ am Samstag
seinen Weg über Straßburg nimmt, mitgeteilt worden, daß
darüber noch nichts bestimmtes beschlossen sei, da die genaue Fahr-
linie erst in den nächsten Tagen festgesetzt werde.

* Verein für Frauenstimmrecht. In Anbetracht wichtiger Ent-
scheidungen der hiesigen Ortsgruppe, die dem „Deutschen Verband
für Frauenstimmrecht“ bis Anfang Oktober für die vom 28.—30.
Oktober in München tagende Generalversammlung des Verbandes
zugehen müssen, ist für Montag, den 18. ds. Mts., abends 8 1/2
Uhr, im Hotel National eine Mitgliederversammlung ange-
kündigt. Zahlreiches Erscheinen ist notwendig. Resolutions-
entwürfe werden ebenfalls Montag Abend entgegen-
genommen.

* Friedrichspark. Heute Donnerstag Abend gibt die Kapelle
ihre Abschiedskonzert und zwar möchte Herr Coen-
musikmeister Demm auf Wunsch nochmals ein Programm für
Steinmusik. Das Konzert findet bestimmt statt, bei un-
genügender Beteiligung im Saal. Falls das Wetter heute nachmittag
gut ist, so gibt die Kapelle noch ein Nachmittags-Konzert
von 4—6 Uhr. Am kommenden Sonntag konzertiert wieder die
Kapelle des hiesigen Grenadier-Regiments.

* Ausflug des Mannheimer Altertumsvereins. Anlässlich
der vom 8. bis 12. September in Worms stattfindenden Haupt-
versammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und
Altertumsvereine veranstaltet der Mannheimer Altertumsverein
auf mehrfache gewünschte Wunsch am Freitag, den 10. September,
nachmittags für seine Mitglieder einen Ausflug zur Teil-
nahme an der Besichtigung der Stadt Worms,
sowie an dem um 5 Uhr anschließenden Vorlesung des Herrn Geh.
Oberbaurats Professor Hofmann aus Darmstadt über die Bau-
geschichte des Doms. Die Beteiligung an den obengenannten
Veranstaltungen steht den Mitgliedern unseres Vereins,
welche den Ausflug mitmachen, ohne weiteres frei. Wer dagegen
die am gleichen Abend stattfindenden festlichen Veranstaltungen im
städtischen Spiel- und Festhaus zu Worms sowie die sonstigen
Veranstaltungen mitzumachen wünscht, muß zuvor eine Teil-
nehmerkarte zu 3 M. lösen, welche auch zum Bezug der Festchrift
berechtigt. Bestellungen von Teilnehmerkarten erbitet der Vor-
stand des Mannheimer Altertumsvereins umgehend. Abfahrt
der Teilnehmer am Ausflug ab Hauptbahnhof Ludwigshafen 2 10
Uhr (Eilzug) nachmittags (Siehe auch Inserat).

* Schüler- und Kindervorstellung im Apollo-Theater. Auf
vielfaches Verlangen hat sich die Direktion entschlossen, am nächsten
Samstag eine Kinder- und Schülervorstellung zu
veranstalten. Das gegebene Programm eignet sich wie kaum ein
anderes zu einer derartigen Erziehungsvorstellung. Ganz besondere
Anziehungskraft wird Herr Ernst Perzina sowohl mit seinem
großen zoologischen Dressur-Popourri, als auch mit seiner Hunder-
Pantomime: „Die Hunde von Baskerville“ ausüben. Nicht weniger
interessant wird für den Besucher Bouffé's elektrische Revue „Von
den bei Tag und Nacht“ sein. Die Vorstellung beginnt nachmit-
tags um 4 1/2 Uhr und findet zu ganz bedeutend ermäßig-
ten Preisen statt.

* Der Verein schändlicher Flaschenbierhändler hielt gestern
Abend im Nebenzimmer „zur alten Sonne“ eine gefühls-
volle öffentliche Versammlung ab. Um den Mitgliedern und
Interessierten Gelegenheit zu geben, sich mit der Bedeutung des
Wahrscheinlichkeitsgesetzes bekannt zu machen, hatte der Vorstand des
Vereins keinen Rechtsbeistand, Herrn Dr. Weingart, herbeige-
ruft, der in einem Vortrag den Mitgliedern das Gesetz erläuterte. Wie
allgemein bekannt sein dürfte, sind von Seiten der Flaschenbier-
händler und der Brauereien Bestrebungen im Gange, die darauf
hinausgehen, die bisherigen Maßstäbe bei der Flaschenbehandlung
durch das Publikum zu beseligen und einen ordnungsmäßigen Ver-
kehr zwischen den Kunden und Händlern zu schaffen. Die Flaschen-
bierhändler haben nun beschlossen, sich durch einen in der Heiden-
toll zur Eintragung gelangenden Namenszug auf den Flas-
chen gegen unehrliche Behandlung der Flaschen zu schützen,
wie dies eine hiesige Brauerei bereits getan hat. Auch wurde von
den Händlern die Errichtung einer Flaschenaustausch-
stelle beschlossen, damit die „verirrten“ Flaschen dem Eigenhändler
wieder zugestellt werden. Von dieser Maßnahme dürfte auch das
Publikum einen wertvollen Vorteil haben. Es wird in der Folge
dann wissen, daß das Bier auch wirklich die Marke W, die die
Flasche trägt. Herr Dr. Weingart legte in eingehender Weise
die Bedeutung der einzelnen Bestimmungen des Wahrscheinlichkeits-
gesetzes dar, was von den Anwesenden mit großem Interesse und sehr be-
wusst aufgenommen wurde. Aus der Mitte der Versammlung wurden
in der Diskussion an den Referenten verschiedene Fragen ge-
stellt, die eine ständige Beantwortung fanden. Herr Karl Born,
der Vorsitzende des Vereins, bemerkte sodann, daß die Brauereien
ein sehr großes Interesse daran hätten, daß die Händler einen ge-
ordneten Geschäftsbetrieb haben. Weiter erwähnte Herr Born das
freundliche Entgegenkommen der Presse, bei der er für die Bestrebungen
der Flaschenbierhändler stets ein williges Ohr gefunden
hätte. Herr Dr. Weingart führte ferner aus, daß auch dem
Anzug, Bierhändler mit anderen Möglichkeiten, z. B. mit Petroleum,
zu füllen, mit Einführung der Warenzeichen gesichert wird. Zur
besseren Durchführung dieser Maßnahme sei beabsichtigt, vom Ge-
richtsamt eine polizeiliche Verfügung zu erlangen, wonach Bier-
flaschen zu nichts anderem als zur Bierfüllung verwendet werden
dürfen. Bei dem Wiedergebrauch der Flaschen, in denen sich andere
Flüssigkeiten als Bier befanden, könne leicht eine Schädigung des
Gesundheits eintreten. Es kam sodann noch das unregelmäßige
einiger Händler zur Sprache, die durch Sammlungen von

leeren Flaschen aus den Kellern... verschafft. Dies werde von den... verschafft.

* Gartenbau-Verein „Flora“. Heute Donnerstag, den 9. ds., abends 7 1/2 Uhr findet die Monatsversammlung...

* Buchhandlungsgehilfen-Zusammenkunft in Heidelberg. Am kommenden Sonntag veranstaltet die hiesige Ortsgruppe...

* Gestorben ist gestern plötzlich in Auerbach an der Bergstraße, wo er seit drei Jahren wohnte, Kommerzienrat...

* Die Verhaftung der Hebamme wegen Verbrechen gegen das feindliche Leben ist auf die kürzlich in Rheinau erfolgte...

* Ein dummer Scherz mit schlimmen Folgen. Gelegentlich eines vor 8 Tagen in Heidelberg abgehaltenen Volksfestes...

* Aus Lubmühlbach. Eine mutige Lebensrettung vollbrachte gestern vormittag der Ledemeister Philipp Sachs...

Polizeibericht vom 9. September.

Am 4. d. Mts. nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr wurden auf dem Wege von L. 11 durch die Ohlbad nach dem Eisenplatz 2 Damen...

Von Tag zu Tag.

— Die Kinderlähmung. m. Vagen i. W. 8. Sept. Die Kinderlähmung breitet sich hier weiter aus. Das Hofierhaus in dem vor einigen Tagen in Benutzung...

— Nord auf der Landstraße. Berlin, 9. Sept. Aus Kassel wird gemeldet: Der Gutsbesitzer Schling aus...

— Selbstmord eines Unteroffiziers. Berlin, 9. Sept. In der Roten-Artillerie-Kaserne in Kurboden...

— Verbrechen, Unfall oder Selbstmord? Berlin, 9. Sept. Aus Rom wird gemeldet: 200 Meter vom Ufer bei Amalfi wurden die Leiden eines Touristen...

— Falcher Verdacht. Wien, 8. Sept. Die Untersuchung gegen Frau Rudawski ist eingestellt worden. Sie war im Juni unter dem Verdachte des vierfachen Mordes...

— Im Jerlann. Brüssel, 8. Sept. In einem dicht besetzten Kineematographen-Theater schoß plötzlich eine junge...

irrtümlich gewordene Frau während der Dunkelheit der Vorstellung ins Publikum. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Eine Person wurde vermisst, da der größte Teil des Publikums glaubte, es handle sich um Weigabe zu den Kineematographischen Vorgängen. Die Frau wurde sofort überwältigt. Sie hatte 8 geladene Revolver bei sich.

— Aus einer Höhe von tausend Fuß abgestürzt. Remport, 8. Sept. Bei einer Fallschirmvorstellung fiel gestern ein Fallschirm aus der Höhe von tausend Fuß nieder, weil der Fallschirm sich nicht öffnete. Der größere Knochen im Leibe ist gebrochen. 6000 Menschen waren Zeugen des Vorfalls.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Paris, 9. Sept. Der „Pet. Par.“ meldet aus St. Nazaire: Gestern abend gegen 8 1/2 Uhr meldeten Telegramme der Küstenwache, daß ein mit 2 Personen bemannter Ballon ins Wasser gefallen sei. Der Chef des Lotsendienstes nahm sofort mit einem Dampfer die Nachforschungen nach dem Schiffbrüchigen auf. Aber weder dieses noch die Rettungsboote aus der Nachbarschaft bemerkten den Ballon. Man befürchtet, daß die Luftschiffer ertrunken sind.

Der gestrige Ausflieger „J. 3“. Friedrichshagen, 9. Sept. Der gestrige Ausflieger des „J. 3“ dauerte 1 1/2 Stunden. Die Versuche mit Funktelegraphie ergaben ein befriedigendes Resultat und werden in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. König Friedrich August von Sachsen ist gestern abend 1/11 Uhr hier eingetroffen und wurde am Stadtschloß vom Grafen Joppelin, dem Stadtschultheiß und verschiedenen anderen Herren begrüßt. Der König hat im Deutschen Hause Wohnung genommen. Heute vormittag 8 Uhr begab sich der König in Begleitung des Grafen Joppelin und der Umgebung mit dem Motorboot „Wirtensberg“ nach der schwimmenden Reichshalle in Wangen, um an einem Ausflieger teilzunehmen, der bis um 10 Uhr beendigt sein wird, worauf eine Besichtigung der Anlagen auf dem Gelände der Joppelin-Vogelschloß am Niedepark erfolgt.

Der Bierkrieg. m. Mülheim a. Rhein, 9. Sept. (Priv. Telegr.) Eine gestrige, zahlreich besuchte, Wirterversammlung beschloß, sich dem Vorgehen der Kölner Wirtvereine anzuschließen und unter keinen Umständen den Brauereien mehr zu zahlen, als durch den § 63 des Brauereigesetzes bedingt ist.

Joppelin Besuch in Düsseldorf. m. Düsseldorf, 9. Sept. (R. L.) Zum Besuche des Grafen Joppelin werden bereits große Vorbereitungen getroffen. Die Landung soll auf der Solgenheimer Heide stattfinden, wohin starke Truppenabteilungen zur Hilfeleistung abkommandiert werden. Die Mitteilung über den Besuch des „J. 3“, die in geheimer Stadtratsitzung erfolgte, hat in der Wirterschaft großen Jubel ausgelöst. Es finden bereits Vorbereitungen statt, um eine festliche Ausnahmungsfeier der Stadt herbeizuführen. Die Stadtverwaltung wird dem Grafen die Bitte unterbreiten, eine Rundfahrt über Düsseldorf auszuführen. Von Düsseldorf aus soll vor der Rückkehr nach Frankfurt am Main von „J. 3“ noch ein kleiner Ausflug in die Nachbarschaft stattfinden. Hierüber, sowie über den Tag der Ankunft ist noch nichts genaues festgesetzt. Unterdessen wehren sich die Witten unter- u. mittelrheinischer Städteverwaltungen an den Grafen Joppelin, den Flug über ihre Stadt zu nehmen. Andere, speziell Industriestädte, bitten den Grafen um den Besuch. Auch hierüber hat letzterer noch keine definitive Bestimmung getroffen.

Der deutsche Kaiser als Wandervogel in Oesterreich.

Graf Meseritsch, 8. Sept. Heute abend fand Hofdiner statt. Vor demselben nahm der deutsche Kaiser die Vorstellung des rumänischen Generalstabschefs Generalleutnant Crainciano sowie von sechzehn fremdländischen Attaches und zwei österreichischen Stadtschultheißen, die an den Wandern teilnehmen, entgegen, während Kaiser Franz Josef den deutschen Botschafter von Tschirschky, den Generalstabschef v. Wolke und die anderen Herren des Gefolges des deutschen Kaisers sowie einige Militärattaches ins Gespräch zog. Bei dem Diner sah Kaiser Wilhelm rechts vom Kaiser Franz Josef, dann folgten rechts die Erzherzöge Franz Ferdinand und Leopold Salvator, links Erzherzog Karl Franz Josef und Hofschloffer v. Tschirschky. Gegenüber den Majestäten saß der Kriegsminister v. Schönaich zwischen dem Generalstabschef v. Wolke und dem rumänischen Generalstabschef Generalleutnant Crainciano. Ferner waren zu dem Diner v. a. geladen der Statthalter Deinold, Landesoberhauptmann Szepi, Bischof Graf von Huzar, Graf Hartach und Bürgermeister Czernat. Die Majestäten weilten bis gegen 9 Uhr in angerogtem Gespräch und zogen sich dann in ihre Gemächer zurück.

Die Spionage.

* Paris, 9. September. Die zahlreichen in der letzten Zeit gemeldeten Spionage-Affären haben die Meinung anzuheben lassen, als ob die französische Konterespionage schlecht funktioniere. Dem gegenüber bringen die Wälder einen Artikel, nach welchem in den 18 Jahren von 1888 bis 1906 71 Spione verhaftet worden sind, in den letzten Monaten deren 48.

Frankreich und der Vatikan.

* Paris, 9. September. Der Figaro dementiert in einem Telegramm an Rom das Gerücht, daß die Reise des Kardinals Nollis nach Frankreich politische Bedeutung habe und daß es sich um die katholischen Institute handele. Der Kardinal habe vom Papst keinerlei Mission erhalten und reise lediglich aus Gesundheitsrücksichten nach Frankreich.

Frankreich und Marokko.

Tanger, 9. Sept. (A. S. A. N.) Der aus Paris zurückgekehrte marokkanische Delegierte Abdullah Pasi ist nach Fez gereist, um dem Sultan über seine Mission zu berichten. Es scheint zwischen Frankreich und den Marokkanern besonders seit dem Eintritt Triants sich eine Annäherung vollzogen zu haben. Es verläutet, daß Pasi eine nähere Aussöhnung bezügl. der Klümmung Schouja und den zwischen Grenzregelungen und einige Vorschläge zu einer Anleihe überbringt. Es soll Abdou Sahid wahrscheinlich machen, daß Frankreich den Marokkanern die günstigsten Bedingungen stellt. Die Anleihe selbst soll zunächst in Höhe von 150 Millionen Francs festgesetzt werden, wovon die erste Hälfte unter Garantie des französischen Staates als neue Spross Anleihe zu gelten hätte, während für die zweite Hälfte die restlichen 40 Proz. Jollennahmen, der zu schaffende Tabakregie und der gleichfalls auf Grund der Algerien-Akte neu einzuführende Gebäudefiscus als Unterlage dienen soll. Es dürfte schwer fallen, diesen Haufen zu dieser Anleihe zu bewegen, da hierdurch dem Land eine schwere Finanzkontrolle aufgebürdet wird und dem Bedürfnis doch nicht ausreichend genügt ist. Auch dürfte der jetzige Plan deshalb auf Widerstand stoßen, weil der Sultan die von der Finanzgruppe in Aussicht genommene Rückzahlungsfreit als zu lange und durch die nötigen Zinsen stark belastet angesehen dürfte.

Die Cholera.

m. Brüssel, 9. Sept. (Priv. Tel.) In dem gemeldeten Cholerafall in Villo wird von amtlicher Seite bekannt gegeben, daß es sich in diesem Fall nicht um asiatische Cholera gehandelt habe. In dem anderen Fall, der ein Kind eines aus Utrecht kommenden Schiffers betraf, sei die Erkrankung erst nach Anlauf des Schiffes in Villo eingetreten. Auf der Beobachtungsstation habe man keine verdächtigen Anzeichen wahrgenommen, das Kind sei am nächsten Tage gestorben. Der behandelnde Arzt habe sofort, nachdem er Cholera festgestellt habe, die nötigen Vorkehrungen anzuordnen.

Die Unruhen in Albanien.

m. Saloniki, 9. Sept. Mahmud Scheffet Bajcha äußerte sich über die Unruhen in Albanien: Die letzten Ereignisse entsprangen der Unzufriedenheit gewisser Stämme-Chefs. Man könne den Zuständen nicht länger gleichgültig gegenüberstehen und müsse alle Mittel anwenden, um Ruhe zu schaffen. Bevor Scheffet Bajcha nach Berlin reist, wird er den Wandern in Kossowebene leitmöhen. (R. 3.)

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Deutsche Spione in Frankreich.

□ Berlin, 9. Sept. Aus Reims wird gemeldet: Der unter dem Verdacht der Spionage verhaftete Zeichner des dortigen Pionier-Bataillons, Laffin, hat vor dem Untersuchungsrichter gestanden, daß er den deutschen Spionen Zeichnungen der Befestigungen an der Maas sowie derjenigen des Forts Franard und des Manobiller Forts auslieferte und ziemlich reichliche Belohnungen dafür erhalten habe. Er will seit 6 Jahren deutschen Spionen Dienste geleistet haben.

Vertrauensfundgebungen für Schad.

□ Berlin, 9. Sept. Die Berliner Ortsgruppe des deutsch-nationalen Handlungsgesilfen-Verbandes hielt gestern abend 14 Versammlungen ab, die sich alle mit den letzten Meldungen über den Verbands-Vorleiter Reichs-tagsabg. Schad befaßten. In allen Versammlungen, die zusammen von 3000 Mitgliedern besucht wurden, wurden nach Berichten antisemitischer Blätter stürmische Vertrauensfundgebungen für Schad angenommen. In den Vertrauensfundgebungen heißt es unter anderem: Unser Verbands-Vorleiter gibt uns seine Erklärung offen und frei. Es fragt sich, wem wir mehr glauben wollen, der Presse, die uns seither belogen hat, wo sie konnte, oder dem Manne, besser geliegt, den Männern, mit denen wir bisher gegangen sind durch dick und dünn.

Cook und Peary.

* Kopenhagen, 8. Sept. Nihans Bureau erhielt den folgenden Brief der Frau Dagmar Rud Rasmussen: In dem Londoner „Daily Chronicle“ vom 7. Sept. wird geschrieben, daß mein Mann Dr. Cooks Mitteilung, daß die beiden Eskimos, die ihn begleitet haben, seiner Behauptung bestimmen, daß er den Nordpol gefunden habe, dementiert haben soll. Viele Behauptung ist von Anfang an bis zu Ende unwahr. Sie ist um so wunderbarer, als ich in einem Interview mit dem Korrespondenten des „Daily Chronicle“ immer und immer wieder betont habe, daß die einzige Aussage in dieser Sache, die überhaupt von der Hand meines Mannes vorliegt, nur die sicherste Uebersetzung ausdrückt, daß Dr. Cook am Nordpol gewesen ist. Mein Mann zweifelt nicht in geringsten und bittet Sie daher, die obige Behauptung zu dementieren.

* Kopenhagen, 8. Sept. Dr. Cook hat den Kapitän Sverdrup, ein Schiff zu beschaffen, dem dem Sverdrup abreisen könne, um auf Cap York die beiden Eskimos zu suchen, die Dr. Cook nach dem Nordpol begleitet und um sie dann so schnell wie möglich nach New York zu bringen.

Remport, 8. Sept. Peary richtete an seine Frau folgende Depesche aus Indian Harbor: Durch Sturm aufgeschalten. Gräme Dich nicht über Cookgeschichte. Habe ihn festgenagelt.

Brüssel, 8. Sept. Dr. Cook hat den Direktor des Observatoriums, wie die Wälder melden, telegraphisch benachrichtigt, daß er wahrscheinlich nicht nach Brüssel kommen werde, da er beabsichtige, sich direkt über Hamburg nach America zu begeben.

* * * Was ist der Nordpol? Ist es eine gewisse Fläche oberhalb von dem Finger auf eine Stelle weisen und sagen: „Hier ist der geographische Nordpol?“ Und wie weit man es, daß und wann man ihn erreicht hat? Ueber diese Fragen hat sich der Berliner Astronom und Geologe Professor Dr. Marcuse einem Mitarbeiter des „Tag“ in folgender gemeinverständlicher Weise geäußert: Es kommt vor allen Dingen darauf an, ob man sich im Sommer oder Winter in der Polargegend befindet. Sehen wir den für den Astronomen günstigeren Fall, den der Polar-nacht — also vor dem April — so wird es dem Forscher verhältnismäßig ein Leichtes sein, die Lage des Nordpols zu bestimmen. Denn der nördliche Polarstern steht nahezu 90 Grad über dem Pol. Der Punkt bedeutet also den Nordpol, von dem aus alle Gestirne stets in gleicher Höhe bleiben. Das Entfernen und Näherkommen, das Auf- und Untergehen der Gestirne entsteht durch die Umdrehung der Erde. Dort aber, wo die Erde sich nur um ihre eigene Achse dreht, also am Nordpol, bleibt die Entfernung zwischen Sternen und Erde fast dieselbe. Eine Ausnahme macht die Sonne, deren Stellung sich wegen des Abstandes vom Äquator täglich um ungefähr 20 Minuten ändert. Nach der Sonne muß man sich richten, wenn man, wie Peary und Cook, seine Studien im Polarlande betreibt. Hierfür gibt es nun verschiedene Instrumente, von denen der Sextant wohl zum Transport sich am besten eignet, dafür aber auch das unsicherste Instrument ist. Cook hatte einen Sextanten und einen Glashorizont mit. Dieser ist eine Glasplatte, die genau waagrecht liegen muß, was durch eine angebrachte Wasserwaage erreicht wird. In dieser Scheibe spiegelt sich die Sonne wider, und ihr Spiegelbild, durch den Sextanten gesehen, ergibt die Möglichkeit der Berechnung der Höhe vom Pol zur Sonne. Wechelt die Sonne von einem gegebenen Punkt aus auf einige Stunden dieselbe Höhe bei, so darf dieser Pol als Nordpol angesehen werden.

Ob Peary und Cook gleichzeitig den Nordpol entdeckt haben könnten, ohne einander wahrzunehmen? Es ist nicht unmöglich. Der menschliche Gehörkreis beträgt etwa 7 bis 8 Kilometer. Liegen irgendwo Gishügel dazwischen, so können sehr gut zwei Menschen am Nordpol sein, ohne die geringste Ahnung von einander zu haben. Das bringt uns auf die Frage, ob der Nordpol ein feststehender Punkt ist. Wohl kaum. Sollte unter dem Eise sich festes Land befinden — wir haben darüber noch nichts gehört —, so ist es wahrscheinlich, daß man sagen könnte: in diesem Umfang von 16 Meter liegt der Nordpol. Denn 16 Meter beträgt der Unterschied in der Schwanung der Erdoberfläche im Erdkörper. Also, 16 Meter Umfang wird der Nordpol immer im besten Falle haben müssen. Liegt unter dem Eise gar kein Land, so wird der Nordpol nie festgelegt werden können, da das Eis sich natürlich fortwährend verschiebt.

Aus dem Großherzogtum.

* Sandhausen, 7. Sept. Die Reichsfinanzreform macht sich auch hier bemerkbar; schon seit 8 Tagen wird in verschiedenen Labelfabriken nicht mehr gearbeitet...

* Sodenheim, 7. Sept. Durch die hiesige Steuer-einnahmehre wurden in den letzten drei Wochen an 59 Unter-stützungsberechtigten, meist weibliche Personen, 1195,47 M. ausbezahlt...

* Baden-Baden, 7. Sept. Gestern mittag ist in einer Badegasse eine angelegte Frau oder Fraulein Frisch gestorben. Die Verstorbene ist etwa 50 Jahre alt, mittelgroß, schlant, hat dunkle, etwas melierte Haare...

* Freiburg, 7. Sept. Am Samstag wurden 2 neue Schu-lhäuser in den Vororten Galsach und Wehenhausen in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

(?) Neustadt a. S., 8. Sept. Ueberfallen wurde heute Rit-tag auf dem Wege von Driedelsfeld nach Hambach ein junger Mann namens Konrad Biegler aus Waldbach durch einen Handwerksbar-schen, der ihm seinen Geldbeutel mit einem allerdings nur geringen Betrag abnahm.

Volkswirtschaft.

Schleifische Diskonto-Gesellschaft Akt.-Ges. Mannheim. Der Antrag auf Zulassung von 2 1/2 Millionen auf den Inhaber lautende Aktien dieses Instituts zur Frankfurter Börse ist entsprechend der früheren Ankündigung von der Direktion der Dis-kontogesellschaft und Herrn E. Labenburg-Frankfurt beantragt worden...

Die Regelung der Seidengarantiefrage.

Wie die Fachzeitschrift „Textilmode“ erzählt, findet am 20. Sep-tember eine neue Konferenz der beteiligten Rohrindustrien- und Ab-nahmergruppen in Düsseldorf statt, um die bereits in einer Sitzung im Mai d. J. behandelte Frage der Seidengarantie von neuem einer Erörterung zu unterziehen.

Vorzellanfabrik Vorens Hüttenwerke A.-G. in Selb.

Neben dem Verkauf des am 30. Juni beendeten Geschäftsjahres 1908/09 wird im Geschäftsbericht ausgeführt: Das deutsche Geschäft ist weiterhin zurückgegangen und das amerikanische, auf welches das Unternehmen mit angewiesen ist, hat noch keine Hebung und Besserung erlitten.

Telegraphische Börsenberichte.

Table with columns for location (e.g., Brüssel, London), date (8. Sept.), and market status (e.g., Schlusskurse). Includes sub-sections for 'Effekten' and 'Eisen und Metalle'.

Table of exchange rates (Kurs) for various locations including New York, London, and other international markets. Columns include location, date, and rate.

Produkte. * New York, 8. Sept. (Produktenbörse). Weizen er-offnete auf ermutigende Rohberichte und auf sehr Berichte von Minneapolis in fester Haltung...

Table of commodity prices (Produkte) for items like Baumwolle, Zucker, and other goods. Columns include item name, date, and price.

Table of exchange rates (Kurs) for various locations including London, New York, and other international markets. Columns include location, date, and rate.

Chicago, 8. Sept. (Produktenbörse). Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs fest, mit Dezember 1/2 c. höher. Die Schlusssätze war fest und feste 1/2 c. höher.

Table of commodity prices (Produkte) for items like Weizen, Mais, and other goods. Columns include item name, date, and price.

Chicago, 8. Sept. (Produktenbörse). Weizen lag bei Beginn des heutigen Verkehrs fest, mit Dezember 1/2 c. höher. Die Schlusssätze war fest und feste 1/2 c. höher.

Table of commodity prices (Produkte) for items like Eisen, Metalle, and other goods. Columns include item name, date, and price.

Table of exchange rates (Kurs) for various locations including Amsterdam, London, and other international markets. Columns include location, date, and rate.

Table of commodity prices (Produkte) for items like Weizen, Mais, and other goods. Columns include item name, date, and price.

Table of commodity prices (Produkte) for items like Weizen, Mais, and other goods. Columns include item name, date, and price.

Table of commodity prices (Produkte) for items like Weizen, Mais, and other goods. Columns include item name, date, and price.

Wasserstandsberichte im Monat September. Vegetationen Datum. * Windstill, Nebel, 13° C.

Wasserstandsberichte im Monat September. Vegetationen Datum. * Windstill, Nebel, 13° C.

Advertisement for Richard Brandt's Schweizerpillen, including a logo and text describing the product's benefits for various ailments.

Bekanntmachung.

Von der Direktion der Discontogesellschaft, sowie Herrn G. Labenburg, hier in Mannheim, auf Zulassung von 35,000,000 auf Inhaber laute Aktien der Süddeutschen Discontogesellschaft...

Frankfurt am Main, den 8. September 1909.

Die Kommission für Zulassung von Wertpapieren an der Börse zu Frankfurt a. M.

Rumänisch-Süddeutscher Güterverkehr

Tarif Zeit II, Heft I, vom 1. August 1909. Mit sofortiger Gültigkeit ist auf der Seite 178 im Tarif...

Bekanntmachung.

Ausgebot von Pfandscheinen.

Es wurde der Antrag gestellt folgende Pfandscheine des Städt. Realbankmanns...

Abbruch-Arbeiten.

Die Abbrucharbeiten der Bahnhofsallee an der Vorderstraße sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, 9. Sept. 1909, nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Privatlokale...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 10. Sept. 1909, nachmittags 2 Uhr, werde ich in meinem Privatlokale...

Zwangs-Versteigerung.

An Dienstag, den 14. September 1909, vormittags 10 Uhr, werde ich in der Gerichtskammer...

Verloren

1 goldene Uhren mit Ketten verloren, von Carl Schmid, Friedrichstraße 28, 3. Etz.

Unterricht

Junge Dame wünscht englischen Unterricht bei möglichem Honorar. Offert. mit Preisangabe u. Nr. 17121 an die Expedition dieses Blattes.

Sängerhalle Mannheim.

Donnerstag, den 9. d. Mts., nach der Hauptprobe (abends 10 Uhr) 1681 Zusammenkunft bei Jacob Häfelfeld, T. 2, 15...

Mannheimer Altertumsverein.

Anlässlich der Hauptversammlung des Mannheimer Geschichts- u. Altertumsvereins in Worms...

Pfälzerwald-Verein E. B.

9. Wanderung:

Eichfeld - Waldmoor - Frankenholtz - Bergbach. Abfahrt Ludwigshafen 5.42 am.

Von der Reise zurück!

Dr. Leimbach, O 7, 18

Tanzinstitut Hekel, N 4, 2/3.

Licht! Überall Gasöllicht.

Louis Runge, Mannheim, Augartenstrasse 54a.

Unsere elektrischen Kunstspiel-Pianos

L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. Mannheim.

Geldverkehr

Grossgrundbesitzer

grossen Kalkwerkes

Stellen finden

Commis gesucht.

tüchtige Verkäuferinnen

Friedrichs-Park.

Heute Donnerstag, abends 8-11 Uhr Abschieds-Konzert (Streichmusik) der Kapelle des 11. bayer. Inf.-Artillerie-Regiments.

Nachmittags-Konzert

Abends 4 bis 6 Uhr 20333

"Fenerio" Große Karnevalgesellschaft Mannheim, eingetr. Verein

Allen, welche unseren zweitägigen Volkstheaterleistungen, sei es durch Besuch, sei es durch Mitwirkung, zu befriedigendem Verlaufe verhelfen, danken wir hiermit herzlich.

Pfälzerwald-Verein E. B.

9. Wanderung:

Eichfeld - Waldmoor - Frankenholtz - Bergbach. Abfahrt Ludwigshafen 5.42 am.

Von der Reise zurück!

Dr. Leimbach, O 7, 18

Tanzinstitut Hekel, N 4, 2/3.

Licht! Überall Gasöllicht.

Louis Runge, Mannheim, Augartenstrasse 54a.

Unsere elektrischen Kunstspiel-Pianos

L. Spiegel & Sohn, Ludwigshafen a. Rh. Mannheim.

Geldverkehr

Grossgrundbesitzer

grossen Kalkwerkes

Stellen finden

Commis gesucht.

tüchtige Verkäuferinnen

MANNHEIM

RUDOLF MOSSE

Große Maschinenfabrik

Meister oder Vorarbeiter.

Kaufmann gesucht.

Stellen finden

Nebenverdienst

C. A. Grimm, Plauen i. V.

Damen als Stadtreisende

Vermischtes.

Stickerarbeiten

Jüngeres Dienstmädchen

Sin braves Mädchen

Ein fleißiges Mädchen

Stellen suchen

Israelitisch. Fräul.

Wirtschaften.

Magazine

Kellerräume

Zu verkaufen.

Reutlingen (Würtbg.)

Bäckerel

Bilig abgegeben: Vertikal, Stenograf, Waschtisch.

Gross. Konzert Piano

Zeitspindel Drehbank

Möbl. Zimmer

Heinr. Eiser.

Neustadt a. Rhod. Annoncen-Expedition

Yamenstraße 15, 3. Etz. 1. schön möbl. Sim. u. Wohnz.

Yamenstr. 10, 3. Etz. rechts schön möbl. Wohnz. u. Schlafz.

Zollstr. 4, 3. Etz. möbl. Simmer, gr. u. feinst. 488

Mag. Kieselstr. 26, 1. Stock. schön möbl. Wohnz. u. Schlafz.

Große Metzgerstr. 1, 1. möbl. Simmer auf die Straße geb.

Gr. Metzgerstr. 4, 1. Stock. 2 gut möbl. Wohn- u. Schlafz.

Gr. Metzgerstr. 15, 1. St. gut möbl., gr. Vorderzim. zu vermieten.

Meerfeldstr. 78, 4. Stock. schön möbl. Sim. u. Wohnz.

Defil. Stadterweiterung

elegant möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer sofort zu vermieten.

Röhl, Charlottenstr. 2, p.

Barling - Schillerstr. 5, 1. Stock. 2 Zim. u. 1 Bad. 17012

Barling 2a, möbl. Simmer mit aber sehr hübsch zu verm. 17003

am Ring, N 4, 13, 1. Etz. schön möbl. Simmer mit 1 u. 2 Bädern zu vermieten.

Knappenhofstr. 19, 3. Etz. 109, möbl. Wohnz. u. Schlafzimmer, gut mit Bad zu vermieten.

Ahrenhauerstr. 31, 2. Stock. rechts, möbl. Simmer zu vermieten.

Rheinstr. 19, part. 63-64, 2. Stock. 109, in Hinterstr. per 1. Okt. zu verm. Tel. 4897. 8909

Reinholdstr. 64, 1. Etz. 109, schön gut möbl. Simmer mit einer Lage an der Rheinstr. 16791

Seidenheimerstr. 11, 3. Etz. 109, schön möbl. Simmer (auch Wohn- u. Schlafzimmer, Kellerei) in ruhiger Lage zu verm. 1810

Seidenstr. 12, Höhe Waldhof, sein möbl. Wohnz. u. Schlafzimmer sofort zu verm. 8838

Schimperstr. 18, 3. Etz. 1, 1. Stock. schön möbliertes Simmer sofort zu vermieten.

Zulauerstr. 11, hochparterre sein möbliertes Simmer in herrschaftlicher Lage sofort oder später zu verm. 17025

Geiselsch. möbl. Simmer zu vermieten.

Röhrens O 4, 22 part.

Mittag- u. Abendtisch

Schüler = Pension

f. m. h. hiesigem Mittelschullehrer. Näheres Expedition d. Bl. 8880

Wer

etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu betreiben, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung u.

sucht

und sich zu diesem Zwecke der Annonce bedienen will, wendet sich mit Briefen an unsere Annoncen-Expedition. Er

findet

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeigneten Blätter, über richtige Abfassung seiner Anzeige und erzielt außerdem eine Gewissheit an Worten, Zeit u. Arbeit schon beim kleinsten Auftrag.

Annoucen - Expedition

Rudolf Mosse

Mannheim, O 4, 6. 18415

Möbl. Zimmer

Friedrichsring 30, 3. Etz. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. für bessere Leute tel. p. 9729

Badischer Frauenverein

Zweigverein Mannheim St. VII B.

ermittelt Stellen für gut empfohlene Mädchen aller Art. Einfordriges Alter 50 Jhr. Gehaltsbeschränkung 10%, des Monatslohns; für Mädchen geschieht die Vermittlung kostenfrei. Die Mädchen finden dabei Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten. — Bureaustunden an Wochentagen von 3-5 Uhr. Schwägerstraße 33, (Postfach II) II. Stod. Tramhahnhaltstelle: Ballhofstraße. 1469

Lefo & Langenbach

Bankgeschäft

Tel. 884 Mannheim F 1, 11.

Telegr.-Adr.: Lefola, Mannheim. 6490

An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie Aufbewahrung und Verwaltung derselben.

Fenersicheres Gewölbe mit Schrankfächer-Anlage.

Toilette-Artikel

Reifer- und Haarshnnd-Kämme aller Art, modernste in allen Breislagen. Besondere Spezialitäten in Schabpatt, Holz, Cellulose. 5927
Haarbürsten die besten deutschen und französischen Fabrikate, werden nur unter Garantie verkauft. In prächtiger Ausführung.
Käsezerreger und Spiegel in prächtiger Ausführung.
Schwämme in griechischer Ware, gr. Vorken, beste Qualität, billigste Preise. In großer Auswahl.
findet Sie im Seifenhaus F 2, 2, Marktstrasse. Telefon 7163. — Allgem. Sparverein.

Wiederbeginn der Stickkurse

Mannheim, S 6, 37.

Der Unterricht für Erwachsene und Kinder in allen Handarbeiten, vornehmlich Bunt- u. Weiss-Stickerei hat wieder begonnen. — Gründliche Ausbildung. — Nüchternes Honorar. Langjährige Erfahrungen. — Abendkurse. 1677
Anmeldungen bald erbeten. L. Zepp, S 6, 37.

Louise Maier

Spezialistin für Haarentfernung wohnt jetzt

H 1, 3 Breitestrasse H 1, 3
im Hause des Herrn Uhrmacher Arnold (früher Q 1, 20.)

Mandelmilch in Pastillenform

von Dr. E. Andreas, München-Thalkirchen
gibt das beste alkoholfreie Getränk f. Gesunde u. Kranke 1 Cart. mit 12 Stück, genügend für 2 Liter, 60 Pfg.
Zu beziehen in Mannheim durch Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie, O 4, 3. 1671

Wetfiel-Formulare

Dr. S. Saas'chen Buchdruckerei G. m. b. H.



Otto Ferber

Spezial-Haus in Löffel- und Messerwaren P 7, 19 Heidelbergerstr. Tel. 4169.

Empfehle in reichhaltigster Auswahl

Echt silberne Bestecke

in einfacher und modernster Ausführung, zu den billigsten Tagespreisen. 6920

Schwerversilberte

Alpaccabestecke

mit 1a. silberweisser Unterlage u. garantiert gestempelter Silberauflage in allen Sorten. Stets hervorragend. Neuheiten.

Stahlbestecke

mit Ebenholz-, Horn-, Knochen-, Perlmuttergriffen u. s. w.

Taschenmesser, Scheeren u. Manicures

in allen Zusammenstellungen

Komplette Besteckkästen u. Etais

in jeder Zusammenstellung und Preislage stets vorrätig.



Offene Tür

findet das Weißseifenpulver „Goldperle“ überall, weil jedem Paket ein reiches Geschenk beiliegt. Bestimmen Sie nicht, sich hiervon zu überzeugen.

Hersteller: Carl Gentner, Göppingen. 5035

Gebrüder Kappes

liefern sämtliche Sorten

Ruhrkohlen, Ruhrkoks, Brikets deutsche und englische Anthrazit

sowie Buchen- und Forlenscheitholz

in nur besten Qualitäten zu billigsten Tagespreisen.

Luisenring 56. Telefon 852. Luisenring 56.

Hauszinsbücher - Mietverträge

sind zu haben in der

Dr. W. Haas'chen Buchdruckerei

G. m. b. H. E 6, 2 Tel. 218.

Mannheimer Gesangvereine des Badischen Sängerbundes.

Heute Donnerstag, Abends 7/9 Uhr Haupt-Probe

i. Nibelungenland des Rosengarten mit Kartenabgabe. Bänklisches und zahlreiches Erscheinen erwartet. 1684

„Neuer Storehen“ K 1, 2

Täglich Konzert

von der Oesterreich-Elite-Damenkapelle Orchester „La Sylphida“, Direktion Julius Jser. Jeden Abend preiswertes Stammersen. Zu zahlreichem Besuche ladet ein.

1673 J. Dittenberger.

Restaurant Liedertafel

K 2, 31. 1680
Täglich abends 8 Uhr Grosses

Konzert

des uniformierten Damen-Blas- u. Streichorchesters Monte-Carlo. Eintritt frei. Jeden Abend neues Programm. Es ladet höflichst ein. E. Stegle.

T 5, 6 Kaiser Friedrich T 5, 6

Heute Donnerstag grosses Schlacht-Fest mit

humoristischem Konzert wozu freundlichst einladet Friedrich Weegmann früher Trifels. 1675

Rheinpark.

Heute Donnerstag Großes Schlachtfest. Spezialität: Schlachtplatte.

Kaufhaus v. Bürgerbräuerei sowie Münch. Augustinerbräu. Es ladet höflichst ein. 1670 Jakob Gerstenmeier.

Breitestr. F 1, 4 J. Daut

Gontardstr. — 16 —
Für den Schul-Anfang empfehle ich

Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge

als solideste und bequemste Kleidung. Gestrickte Knaben-Sweater Kinderstrümpfe, Kinderschürzen in grosser Auswahl und jeder Preislage. 1670

Piano-Lager-Ausverkauf

Pirna-Damm, Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Auf heissem Boden.

Roman von Erica Grupe-Böcher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was willst Du jetzt tun?“ fragte Herbert, als er immer um einige Stufen ihr voran die Treppe emporstieg. Eine Mutlosigkeit, ein unbestimmtes Grauen zog sie nieder, als trüge sie eine Zentnerlast mit. So antwortete Sylvia nicht gleich. Aber als sie oben stehen blieb, meinte sie ausweichend, indem sie ihren Brautrichter zurückwies: „Es ist sehr heiß geworden — ich bin ermüdet und möchte mich ausruhen. Am liebsten würde ich eine Stunde schlafen.“

„Dann ruhe Dich aus. Man muß sich eben an die Hitze gewöhnen!“ Herbert suchte seine Entschuldigung zu verbergen, aber sie hörte doch heraus, daß es ungeduldig klang. Er hatte sich ausgegabt, jetzt im Saal mit ihr in den tiefen bequemen Bambusseffeln zu plaudern, Alles mit ihr zu besprechen und Pläne zu schmieden. Jetzt war sie seine Frau, jetzt glaubte er genügend Sicherheit ihr gegenüber zu haben. Wie er eine Frau zu behandeln habe, glaubte er ziemlich genau zu wissen. Wie er sich seiner Braut gegenüber benehmen sollte, war ihm nicht klar gewesen.

„Ich gehe dann ins Geschäft hinunter“, entgegnete er höflich. „Wenn Du ausgeruht bist, laß mir durch Antonio Bescheid sagen. Dann führe ich Dich ins Haus herein und stelle Dir die Dienerschaft vor. Um halb Sechß ist unser Diner. Danach können wir noch eine Stunde auf die Promenade am Meer fahren!“

„Zeige der Herrin das Schlafzimmer!“ befahl Herbert auf Spanisch dem ihrem folgenden Augustin.

Sylvia antwortete dem Diener auf seine Frage, ob er Majan schicken sollte, mit einem seltenen Nein. Als sie allein war, blühte sie sich im Zimmer um. In der einen Ecke stand auf sehr hohen geschwungenen Füßen ein großes, breites Bett. Von einem hohen dünnen Eisengestell aus umgab ein blauenweiches, sehr feines Mullnetz als Schutz gegen die Mosquitos das ganze Lager. Die junge Frau lehnte sich an die Tür und schloß in tiefem Grauen für einen Moment die Augen, müde, verlassen, einsam. Dann wuschelte sie Schieber und Brautkranz aus dem Haar, legte das Brautkleid ab und zog den Reifermantel aus seinem Battis über. Als sie die Türen abschließen wollte, sah sie mit Bestimmen, garf sich an den Türen nicht nur keine Schlüssel, sondern überhaupt keine Schlösser befanden, die Türen waren vielmehr von innen

und außen leichtgedrückt aufzustehen. Warum waren die Türen nicht verschließbar?

Noch dem schmalen Kabinenlager, an das sie sich auf der wochenlangen Seereise hatte gewöhnen müssen, war das breite Lager doppelt angenehm. Sie hatte nur den einen Wunsch, der Wirklichkeit entrückt zu sein. Und schon nach wenigen Augenblicken fielen ihr die Augen zu. Der weiße Kullhimmel rüdte vor ihren Augen immer ferner, und wurde im Traum zum Firmament, an dem die untergehende Sonne über den Meerespiegel glitt. Ganz leise und gleichmäßig brodelte sich die Wellen an den Wänden des Schiffes. Sie befand sich wieder auf Ved. Unter ihr arbeitete dumpf und regelmäßig die Maschine. Klug leuchtete das Meer in eigenartiger rötlicher Glut; keine Delphine huschten um das dahingleitende Schiff und schenken sich nur wenigen Sekunden leise plätschernd wieder in Luft finken. Und neben ihr in dieser wunderschönen, eigenartigen Meeresstille stand John Maer halb über sie gebeugt, und sie sprachen nun in Sylvias Traum alle Gedanken, die sie gehabt, aber in Wirklichkeit nicht gesprochen hatten. Es war ein Traum voller Liebe, zarten Glüdes und voller Sehnsucht.

Als Sylvia erwachte, war sie über die Wirklichkeit so bestürzt, daß sie zum ersten Mal heute völlig die Fassung verlor. „Ich liebe ihn — wie ich ihn liebe!“ murmelte sie leidenschaftlich in die Kissen. Und sie beruhte: „Hätte ich nur meine Mühsüchten und Gedanken überwunden, und John Maer geküßt, daß ich ihn wiederliebe! Wäre ich ihm nach Shanghai gefolgt! Ich werde nie mehr einem so ritterlichen, feinfühligem Manne begegnen, und Herbert hätte irgend eine andere deutsche Frau gefunden, die ebenso robust ist wie er!“

„Ob Herbert mich nicht wieder frei gäbe?“ dachte sie plötzlich beim Aufstehen und ließ das bunte Bettkleid, das sie eben überstreifen wollte, sinken. Diese Möglichkeit tauchte plötzlich vor ihr auf. Wenn sie ihn hat, sie freizugeben, wenn sie ihm alles sagte — aber sie grante sich vor dem feinen Blick seiner durchdringenden Augen.

In seinem Privatkontor unten sah Herbert an seinem Schreibtisch. Eine geschäftliche Zusammenstellung hatte er halb bei Seite gelegt. Den Stuhl zurückgeschoben, die Beine übereinandergeschlagen, sah er nachdenklich an die weißen Wände des Zimmers, die mit einigen chinesischen Arbeiten und Schnitzereien geziert waren. In der nebenanliegenden Apotheke gingen die eingeborenen Diener mit den Aufträgen ihrer Herrschaften aus und ein. Herbert wurde ungeduldig, als eine halbe Stunde nach der anderen verstrich, ohne daß Sylvia einen Diener sandte. Es sah wirklich so aus, als ob sie nicht viel von ihm wissen wollte.

Da schlugen hier die temperamentsvollen Spanierinnen einen anderen Ton an! Und er schielte spöttisch vor sich hin, als er an die hübsche kleine Mercedes de Conti dachte, die sich so unperhorben befreit hatte, ihn zu erörtern. — Aber warum war und blieb Sylvia so zurückhaltend? Ihm, der so anhänglich an alles Heimatliche war, kam es gar nicht in den Sinn, daß er keine Jugendgepielen nicht lieben konnte! Es war ihm selbstverständlich, daß er Sylvia liebte, und wo sie auch so viel schöner war, als er sich ausgemalt, schante er sich darnach, daß auch sie verglichen werden müge.

Herberts Ungeduld war fast bis zur Erbitterung gewachsen, als endlich, nach fast drei Stunden, Antonio eintrat. Tropdem freute er sich, als endlich der Diener erschien, elastisch erhob er sich und den Rest seiner feinen Bigarette in den Nichter werfend, fragte er: „Schick Dich die Herrin? Wo erwartet sie mich?“

„Ich habe die Herrin nicht gesehen, sie hat mich nicht geschickt. Aber ich muß dem Herrn etwas melden!“

Herbert wollte ungeduldig werden, aber er sah die bedrückte Miene seines ihm so treu ergebenen Dieners. Antonio war der Majordomus des Hauses, eine Art Faktotum für Herbert, und den anderen Dienern überstellt.

„Herr, ich habe eben Euren Lieblingshund tot in der Kammer neben dem Bierstall aufgefunden!“

„Was? Meins, mein treuer Hund? Das Tier sprang doch heute morgen noch ganz munter herum!“

Der Tagale suchte die Achseln. Und während er seine Augen dunklen Augen auf den Herrn richtete, sagte er traurig: „Ich fürchte, das Tier ist vergiftet worden!“

„Aber wer sollte meinen Lieblingshund vergiften? Sag mir ruhig, ob Du einen Verdacht hast!“ Antonio jögerte einen Moment.

„Herr, ich glaube, es hat's einer von uns getan!“

Herbert verließ ärgerlich sein Privatkontor, und während er dem Hof zuschritt, befahl er Antonio: „Nuse sofort die Dienerschaft zusammen, denn ich will ein Verhör anstellen und unter allen Umständen den Täter herausbringen. Sie sollen sich beeilen und alle kommen, alle, es soll keiner fehlen!“

In einer Ecke des Hofes lag der tote Hund. Es war ein prächtiges Tier, und auch Herbert kam sofort zu der Ueberzeugung, daß sein Lieblingshund vergiftet sei. Nach kurzer Zeit stellte sich die ganze Dienerschaft ein: der Küstler, der Bierbedient, verschiedene Diener, der chinesische Koch und ein anderer kleiner zusammengeschrumpfter Chinese, der als Tischler die Rehen für Apotheke und Drogerielerger zimmerie.

(Fortsetzung folgt.)

Arienheller
Dreikönigsquelle
Arienheller-Rheinbrohl
Tafelwasser I. Ranges.

Quelle und Füllung unter steter Kontrolle des chem. Laborat. Professor Dr. Meineke u. Gen., Wiesbaden.

Niederlage bei:
Heinr. Adler, Mannheim, Krosprinzenstr. 12, Tel. 2305.

Von der Reise zurück,
finden Sie Ihre Wohnung etwas derangiert —
Alles, was Sie zur Instandsetzung der-
selben und zur **Wäsche** be-
nötigen, finden Sie zu mässigen Preisen in
Dr. Stutzmann's Drogerie, O 6, 3
Grüne Rabatmarken!

Mehl-Abschlag
Wir empfehlen hiermit unsere vorzüglich bewährten
Backmehle
aus allerersten Kunstmöhlen zu
billigsten Konkurrenzpreisen.
Grüne Rabatmarken.

Greulich & Herschler
Telephon 456 H 2, 1, Marktplatz Telephon 456.
engros Versandt detail.

Rolläden und Jalousien
aller Systeme liefert, und repariert
Böschung R 4, 15 Hch. Weide, Werkstätt P 6, 1.
Sälzlerstr. und Rolladengeschäft Tel. 3450.

Detektiv-
Institut **Argus** Mannheim P 4, 8
- - Telephon 3305 - -

Direktion: **Adolf Maier**, Polizeibeamter a. D.
besorgt überall gewissenhaft und diskret Ermittlungen über
Vermögens- u. Familienverhältnisse und Verloben, sowie
Recherenzen nach Beweismaterial in Kriminal- u. Civil-
prozessen, heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen.

Spezial: Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungs-
und Alimentationsprozessen.

Ältesten u. bestgeeigneten Institut des
Grossherzogtums Baden.
Verbindungen mit allen Plätzen der Welt.
Strengste Diskretion

Möbel
ganz Ausstattungen
tatsächlich vorrätig
laufen Sie wenn Sie
Ihren Bedarf bei uns
besten.
Niedrige Ausnahm-
für gute Qualitäten
Möbelhandlung
H. Schwalbach,
C 3, 10.
Hochhaus Tel-
zahlung.

Versteigerungen
sowie Lagerungen
von Möbeln u. Waren
übernimmt
Hch. Seel, Auktionator,
H 3, 10. — Telephon 4505,
Nik. Separate Lager-Räume.

Alex. Todorowisch
Gravier- u. Prägestalt
ES, 14 Mannheim ES, 14

Stempel und Gussstempel
Telephon 1558.

Grosse Auswahl in
feinen Brief-Papieren.
Selbstanfertigung von
Papier-Prägearbeiten
in feinsten Ausführung billigst.

Vermisst
wird nie der Erfolg l. Gede. von
Stedenperd-
Teeschweizer-Geise
v. Bergmann & Co. Radobert
Schymmerle, Strassenpferd.
Es ist die beste Seite gegen alle
Arten Hautunreinigkeiten u.
Dunkelheitsflecke, wie Milcher,
Pimper, Pimper, Blätter, Röt-
te des Gesichts u. d. St. 50 Pfg. im
Kleinsten.

Läden.
C 3, 11 (verf. Kunststr.) mittl.
Läden mit 4 Neben-
räumen für jed. Geschäft, auch
als Bureau sehr geeignet, zu v.
(8118)

D 1, 11
in nächster Nähe des Haupt-
bahnhofes, großer Laden
mit besten Lagerräumen sowie
Souterrain ganz oder geteilt
sogar präpariert zu verm. 3191
Näheres 4. Stof. d. d. d.

D 5, 7 Rheinstraße nächst
der Börse großer
moderner Laden
sowie oder später zu verm.
Carl Müller, L 3, 3.
9287

E 1, 12 Marktstr., Laden,
Büro, Werkst.,
Lagerraum etc. zu verm.
9204

E 2, 18 Laden
sowie zu vermieten.

F 2, 9
großer Laden mit Bureau
und Magazin zu vermieten.
Näh. B. Groh, U, 1, 30.
19581

J 2, 4 Marktstr.
Laden, Magazin
ebenfalls mit Bureau und
Wohnung per sof. zu verm.
Voek.
Telephon 4463. 9446

K 3, 11 Kleiner Laden für
Schuhmacherwerk-
stätte oder dergleichen ge-
eignet für 18 A pro Monat per
sogleich zu vermieten. Näh. bei
Höfer, Max Josefstr. 17. 9350

L 6, 7 Laden mit Nebenraum
auch für Bureau geeignet.
per 1. Oktober billig zu ver-
mieten. Preis 550 A. 9351
Näheres in der Wirtschaft.

M 2, 1
Laden mit Wohnung zu verm.
Näh. Friedrichstr. 2, 3. Et. 9352

M 2, 12 nächst dem Haupt-
bahnhof, großer Laden
mit Zimmer, auch zu Bureau
geeignet, sogleich zu vermieten.
Näheres Wirtschaft d. d. d.

N 6, 37 Laden m. Wohn-
ung als Bureau zu
vermieten. 9209

T 6, 7
kleiner Laden mit Wohn-
ung, od. 1. August zu verm.
Näh. T 1, 8, 2. Stof.
Bureau. 7260

T 3, 2 Laden mit ob. ohne
Wohnung zu v. 16267

U 1, 21 schöner Laden
mit hell. Neben-
zimmer auch als Bureau
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Laden. 16669

Friedrichspl. 10
schöner Laden in verkehrs-
reicher Straße
sowie zu vermieten. 5887
Näh. Peter 200, Langelsh.

Gontardstr. 41
Schöner Laden m. großer
zwei Zimmer-Wohnung
zu vermieten. 7583
Näheres 2. Stof.

Kepplerstrasse 13b
Laden u. Zimmer
zu vermieten.
Näheres Hauptbureau Grd.
Langelsh. 1117

Langstr. 5
Laden m. 3 Zimmerwohn-
ung mit Zubehör per sofort zu
vermieten. 6578
Näheres Langelsh. 1, 2. Et.

Langstr. 9
Großer Laden
mit 3 Zimmer, Küche und
Wohnung per 1. Oktober oder
später preiswert zu vermieten.

3 Zimmerwohnungen
mit Altan, schön angeleg.,
per 1. Oktbr. oder später bill. zu
vermieten. Näheres 9183
Bureau Rheinwillenstr. 6
Telephon 1145.

Laden
G 2, 8, am Marktplatz
ein großer Laden zu ver-
mieten. 7833
Näheres 1. Treppe hoch.

Laden
in guter Lage für jed. Gesch.
geeignet sof. zu verm. 9340
Näh. Gladen H 3, 1.

Büro
Bürolokale in unterg. Etage
Bedingungen zu verm.
Näh. d. d. d. od. L 18, 5,
Tel. 2110. 9513

Laden
mit Zimmer Bürolokale
41 und 185a unter günstigen
Bedingungen zu verm. Näh. d. d.
od. L 18, 5, Tel. 2110. 9517

Laden
Cigarrenladen, a. u. Kaffee-
oder Schokoladenfiliale ge-
eignet zu vermieten. 9617
Näh. Papierladen, Jung-
buckstr. 8.

In Glas- u. Blech-
Flaschen
à 10 15 30
50 Pfg.
u. 1 Mk.

Putzin
der beste
flüssige Metallputz

Überall
erhält-
lich

All.
Fabr.
Fritz Schultze
A.G. Leipzig.

10 5
FENNIS FENNIS

kein ein Haisa-
Paket ein Haisa-
Terpenin Seifenpulver u. Terpene von
prakt. Geschick-Arbeiten. Fabrikanten,
Föll & Schmalz, Bruchsal.

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

Friedr. Platz

Telephon 907

Reparaturen und Neu-
anfertigung jed. Größe
und Arten von Waagen

Fabrikation
B 2, 12

Ladenlokal: Kaufhaus N 1,
gegenüber der Reichsbank, Bogen 58 und 59.

Hebamme Th. Jttemann, Q 1, 13.

Ambulatorium

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Kopfschmerz, Schlaflosigkeit, Augenschmerz, Jähling, Weid-
lung, Ohrenschmerz, Schwindel, Diabetes (Zucker-
krankheit), Rheumatismus, Muskelschwäche, Blasen-
störungen, Verdauungsstörungen, Geschlechtskrankheiten, Gicht,
Hron. Wunden, offene Wundgeschwüre etc.

Näheres Auskunft erteilt

Direktor Hch. Schäfer
Lichtthell-Institut „Elektron“, N 3, 3, L.
Sprechstunden täglich von 10-12 Uhr, nach-
mittags 2-3 Uhr, Sonntags 9-11 Uhr. Telephon 4326.

Sportliche Rundschau.

Schwimmport
Schwimmfest auf der „Ma“. Der Erste Frankfurter
Schwimmklub veranstaltet im Vestin der Marinebauwerke der
„Ma“ am Sonntag, den 12. September, nachmittags zwischen
2½ und 5½ Uhr ein großes Schwimfest, bei welchem neben
den verschiedenen Arten des Wettschwimmens eine Anzahl von
Schaubühnen wie Reigen, Balletten, Kunstübungen und
Wassersportspiele zur Ausführung gelangen werden. Es ist hier-
durch weiteren Kreisen Gelegenheit geboten, sich einen Einblick
in den hohen Stand des Schwimmsports in Frankfurt zu ver-
schaffen. Vorführung der verschiedenen Schwimmarten durch
Wettkämpfer.

Automobilport.
A.S.C. Der Oesterreichische Automobilklub veranstaltet in
der der Zeit vom 3. bis 17. Oktober eine internationale
Konkurrenz industrieller Motorwagen, die aus
einer Erprobung auf Betriebssicherheit und einer solchen auf
Betriebsstoffverbrauch bestehen soll. Zugelassen werden zu dieser
Konkurrenz alle Kraftfahrzeuge, wie Motorwagen, Automobil-
Droschken, leichte und schwere Lastautomobile sowie auch Motor-
lastzüge, soweit sie den behördlichen Vorschriften entsprechen.
Sämtliche Wagen müssen ein genügend großes Betriebsstoff-
reservoir besitzen, um eine ganze Tagesetappe ohne Nachfüllung
von Betriebsstoff bewältigen zu können. Die Fahrzeuge werden
in drei Hauptgruppen eingeteilt, die auf drei Rundstrecken,
die für die einzelnen Klassen über 1200, 1600 und 2000 Kilometer
führen, den Beweis ihrer Leistungsfähigkeit erbringen sollen.

Luftschiffahrt.
Frankfurt a. M., 6. Sept. Die Leitung der Internatio-
nalen Luftschiffahrt ausstellung war beschlossen, in
der Zeit vom 3.-10. Oktober einen Wettbewerb für Flug-
maschinen zu veranstalten. Bis her standen für solche Ver-
anstaltungen etwa 90 000 M. zur Verfügung. Der Preis von
Frankfurt ist durch Anwendung der Ausstellungsleitung auf 111.
40 000 erhöht worden. Ein zweiter Preis für den längsten Flug
ist in Höhe von 10 000 M. ebenfalls gesichert. Sämtliche Preise
die in der Wettbewerbswoche zur Verteilung kommen sollen, be-
laufen sich auf 130 000 M. Außerdem wird die Ausstellungslei-
tung den Piloten, die nach Frankfurt kommen, eine Entschädi-
gung und Garantie für die Reise und den Aufenthalt in Frank-
furt gewähren. Für den Transport der Flugmaschinen werden
Sonderzüge von Dresden und Paris nach Frankfurt eingerichtet
werden.

Rasenspiele.
Die Mannschaft der Mannheimer Viktoria 97 konnte bei
den Internationalen Olympischen Spielen in Wiesbaden folgende
Preise erringen: Wanderpreis der Stadt Wiesbaden in der 400 m-
Stafette, Dreifprung 1. Preis, Hochsprung 1. Preis, Diskuswerfen
2. Preis, Kugelstoßen 2. Preis, 100 m-Serienlauf 2. Preis,
100 m-Juniorlauf 4. Preis, 110 m-Juniorlauf 3. Preis,
400 m-Läufer 4. Preis.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen

- Verlobete:**
- August
24. Aloisius Johannes Peters, F.-Arb. und Marie Anna Sad.
25. Leopold Reinhardt, F.-Arb. und Wilhelmine Suzanne Bed.
26. Georg Krämer, Küfer und Apollonie Stump.
27. Rich. Wilhelm Sieber, Geiger und Anna Bader.
28. Gottfried Mang, Binder und Anna Dippold.
29. Heinrich Seib, Schloffer und Margarete Faust.
30. Moritz Stumm, Schloffer und Marg. Wägel.
31. Heinrich Gerlach, Handlungsreisender und Jenny Stenbergstr.
32. Heinrich Sommer, Schloffer und Hildegard Johanna Wilhelmine
Prattke.
33. Friedrich Reimer, F.-Arb. und Susanna Tremmel.
34. Peter Mayer, Chauffeur und Sofie Gomburger.
35. Hermann Otto Ziegler, Verbandssekretär und Marie Wilhelmine
Wedel.
36. Johannes Schmitt, Schloffer und Barbara Schuh.
37. Jakob Baisch, Maß.-Arb. und Marie Hoff.
38. Georg Josef Walter, Realschullehrer und Sofie Kathäke
Walter.
39. Johann Merkel, Federarbeiter und Sofie Dina Guggisch.
40. Franz Karl Heßelbacher, F.-Arb. und Gertr. Wöhringer.
41. Heinrich August Haag, F.-Arb. und Susanna Godeate.
42. Nikolaus Maria, Former und Luise Wella Beder.
43. Johannes Raabauer, Kesselschmied und Luise Franziska Imhof.
- September**
1. Christian David Koch, Wagner und Elia. Keßlich.
2. Boris Fischer, Ingenieur und Henri Emeline Autenrieth.
3. Johann Friedrich Walfheim, Tap.-Ing. und Frida Krug.
- August**
- Getraute:**
26. Daniel Schreuder, Maß.-Arb. und Theresie Jaisler.
27. Karl Kolbmann, Maler und Regina Luise Eder.
28. Robert Salved, Lappeier und Susanna Karpen.
29. Emil Richard Hammer, Bureaubeamter und Kath. Friederike
Wäcker.
30. Jakob Leising, Schloffer und Katharine Schüller geb. Hann.
31. Friedrich Mees, Himmelfahrer und Anna Marie Schwan.
32. Johann Käppler, Handlungsgehilfe und Elisabeth Ludwig.
33. Ludwig Müller, Sekretariatsassistent und Kath. Lohmer.
34. Philipp Haag, Küfer und Marg. Bendraf.
35. Franz Scholz, F.-Arb. und Sus. Liebstein geb. Wanda.
36. Franz Krüger, Verwalter und Susanna Helene Dod.
37. Erich Stupmann, Schneider und Pauline Schell.
38. Friedrich Jakob Stumpf, Schneider und Karoline Ulrich.
39. August
- Geburten:**
34. Friedrich Wilhelm und Elisabeth, Zwillingstüber v. Friedrich
Wilhelm Schöler, F.-Arb.
22. Johannes Josef, S. v. Franz Karl Schmeider, Drechsler.
23. Gustav, S. v. Gustav Küppler, Bäcker.
24. Helene Marie Friede, S. v. Hans Göl. Müller.
25. Wilhelm Anton, S. v. Wilhelm Anton Bamber, F.-Arbeiter.
26. Elisabeth Marie, S. v. Anton Weg, Weinsticker.
27. Gertrud Johann, S. v. Joh. Peter Keller, F.-Arb.

27. Alfred Adam, S. v. Adam Mund, Schloffer.
28. Georg, S. v. Jakob Dörzopf, F.-Arb.
29. Aloisia, T. v. Julius Kirchgeßner, Maß.-Arb.
30. Hans Hermann, S. v. Ernst Frohberg, F.-Arb.
31. Heinrich, S. v. Julius Viktor Bröck, Weinsticker.
32. Eleonore Marg., T. v. Ludwig Groß, Hofschloffer.
33. Oskar, S. v. Christian Schärer, Former.
34. Kath. Helene, T. v. Joh. Th. Schloffer, Lokomotivführer.
35. Konrad Jakob Kurt, S. v. Joh. Keller, Metallgießer.
36. Joh. Wülh., S. v. Joh. Dierker, Wagner.
37. Marie Pauline, T. v. Joh. Jakob Weyberger.
38. Karl, S. v. Jakob Heinrich, Schreiner.
39. Helmut, S. v. Karl Jung, Schuhmacher.
40. Oskar Friedrich, S. v. Friedrich Joh. Koch, Küster.
- August**
- Gestorbene:**
26. Franziska Katharina Michel geb. Kruzer, Witwe, 59 J.
27. Hans August, S. v. August Ball, Bäcker, 3 Mon.
28. Eugen Oskar, S. v. Rudolf Gallus, F.-Arb., 1 Mon.
29. Frieda Karoline Anna, T. v. Georg August Schwanbacher,
Kaufmann, 1 Mon.
30. Eugen, S. v. Heinrich Damber, F.-Arb., 1 J.
31. Jakob Peter, Invalid, 39 J.
32. Elisabeth Emma, T. v. Karl Hoff, Schloffer, 4 Mon.
33. Maria Anna Sommer geb. Hermann, Ehefr. v. Karl Sebastian
Sommer, F.-Arb., 65 J.
34. August, S. v. Josef Willig, Fahrunternehmer, 2 Mon.
35. Henriette Bild geb. Schmitt, Ehefr. von Joh. Bild, Situations-
händler, 67 J.
36. Anna, T. v. Christof Friedrich Knödel, F.-Arb., 6 J.
37. Heinrich Freitag, Schloffer, 64 J.
38. Gustav Bild, Rich., S. v. Heinrich Friede. Rich. Bergmann,
Birt, 10 Mon.
39. Johann Jakob, S. v. Heinrich Krupp, Binder, 3 Mon.
40. Marie Stern geb. Gander, 68 J.
41. Jakob Reimer, F.-Arb., 25 J.
42. Franz, S. v. Franz Schloß, Kaufmann, 3 Mon.
43. Gustav, S. v. Johannes Rint, Schneider, 3 Wochen.
September
1. Juliana Helenheimer geb. Weig, Ehefr. v. Val. Helenheimer
F.-Arb., 57 J.
2. Elsa Luise Anna, T. v. Friedrich Mees, Kaufmann, 6 J.

Rosol

Wiederverkäufer gesucht.

Wanzenod
Sicher wirkendes
Radikalmittel
Preis
Flasche 50 Pfg.

Rosolwerk Mannheim

1868
Verteiler gesucht!

Verlosungs-Liste des General-Anzeiger

Nr. 17.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

1909.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
- 2) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obligationen.
- 3) Böhmisches Westbahn, 4 1/2 Prioritäts-Obligationen.
- 4) Brüsseler 2 1/2 100 Fr.-Lose v. 1902.
- 5) Bukarester 4 1/2 Stadt-Anl. v. 1895.
- 6) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
- 7) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 8) Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, 4 1/2 Obl. von 1882.
- 9) Frankfurt a. M. 3 1/2 Stadt-Anl. Henckel von Donnersmarck, Graf Hugo, (Wolfsberg), 4 1/2 hypothekarische Anleihe.
- 10) Hassen-Nassauische 3 1/2 Rentenbriefe.
- 11) Holländische 3% Kommunal-Kredit-100 Fl.-Lose von 1871.
- 12) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4 1/2 Silber-Prior.-Anl. von 1887.
- 13) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4 1/2 Prior.-Partial-Schuldversch. v. 1890.
- 14) Ottomanische steuerfreie 4% Consolidations-Anleihe v. 1890.
- 15) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L. v. 1864.
- 16) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902 Serie I und II.
- 17) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1896.
- 18) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1898.
- 19) Schweizerische Centralbahn-Gesellschaft, 4 1/2 Obl. von 1876.
- 20) Ungarische Hypothekbank, unverzinsliche Prämien-Obl.
- 21) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.
- 22) Vorrarberger Eisenb. 4 1/2 Staats-Schuldversch. von 1893.

1) Augsburger 7 Fl.-L. v. 1864. Prämienziehung am 1. Septbr. 1909. Zahlbar sofort. Am 2. August 1909 gezog. Serien: 4 48 75 143 147 525 787 1093 1310 1652 1632 1930 2117.

Prämien: Serie 4 Nr. 20 38 (400) 42 1 (100) 83 (40) 87 89, 75 5 (1000) 9 23 (1000) 60 (100) 58 67 (40) 89 99 (100) 143 24 28 44, 147 10 (40) 24 (70) 31 (40) 34 38 78 83, 525 6 19 46 86 (100) 40 78 45 (70) 71 (40) 91, 1093 49 (40) 69 91 (100) 94, 1310 71 (40) 98, 1525 10 (40) 87 (40) 68 79 (40) 1032 17 (100) 29 (40) 81 (40) 85 85 (40), 1930 29 32 (40) 37, 2117 6.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 80 Fl. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 11 Fl. gezogen.

2) Bergisch-Märkische Eisenbahn, Prioritäts-Obl. Verlosung am 2. Juli 1909. Zahlbar am 3. Januar 1910.

III. Serie. 4100 Rthl. 4115 417 418 420-424 427-430 432-435 437-443 445 446 448 450-467 469 473-483 485 488-490 492-497 499 501-519 521-532 534 637-641 643-647 649 651-659 661-665 667-671 673-677 679 681-685 687-691 693 695-701 703 705 707 709 711-715 717 719 721 723 725 727 729 731 733 735 737 739 741 743 745 747 749 751 753 755 757 759 761 763 765 767 769 771 773 775 777 779 781 783 785 787 789 791 793 795 797 799 801 803 805 807 809 811 813 815 817 819 821 823 825 827 829 831 833 835 837 839 841 843 845 847 849 851 853 855 857 859 861 863 865 867 869 871 873 875 877 879 881 883 885 887 889 891 893 895 897 899 901 903 905 907 909 911 913 915 917 919 921 923 925 927 929 931 933 935 937 939 941 943 945 947 949 951 953 955 957 959 961 963 965 967 969 971 973 975 977 979 981 983 985 987 989 991 993 995 997 999 1000 1001 1002 1003 1004 1005 1006 1007 1008 1009 1010 1011 1012 1013 1014 1015 1016 1017 1018 1019 1020 1021 1022 1023 1024 1025 1026 1027 1028 1029 1030 1031 1032 1033 1034 1035 1036 1037 1038 1039 1040 1041 1042 1043 1044 1045 1046 1047 1048 1049 1050 1051 1052 1053 1054 1055 1056 1057 1058 1059 1060 1061 1062 1063 1064 1065 1066 1067 1068 1069 1070 1071 1072 1073 1074 1075 1076 1077 1078 1079 1080 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100 1101 1102 1103 1104 1105 1106 1107 1108 1109 1110 1111 1112 1113 1114 1115 1116 1117 1118 1119 1120 1121 1122 1123 1124 1125 1126 1127 1128 1129 1130 1131 1132 1133 1134 1135 1136 1137 1138 1139 1140 1141 1142 1143 1144 1145 1146 1147 1148 1149 1150 1151 1152 1153 1154 1155 1156 1157 1158 1159 1160 1161 1162 1163 1164 1165 1166 1167 1168 1169 1170 1171 1172 1173 1174 1175 1176 1177 1178 1179 1180 1181 1182 1183 1184 1185 1186 1187 1188 1189 1190 1191 1192 1193 1194 1195 1196 1197 1198 1199 1200 1201 1202 1203 1204 1205 1206 1207 1208 1209 1210 1211 1212 1213 1214 1215 1216 1217 1218 1219 1220 1221 1222 1223 1224 1225 1226 1227 1228 1229 1230 1231 1232 1233 1234 1235 1236 1237 1238 1239 1240 1241 1242 1243 1244 1245 1246 1247 1248 1249 1250 1251 1252 1253 1254 1255 1256 1257 1258 1259 1260 1261 1262 1263 1264 1265 1266 1267 1268 1269 1270 1271 1272 1273 1274 1275 1276 1277 1278 1279 1280 1281 1282 1283 1284 1285 1286 1287 1288 1289 1290 1291 1292 1293 1294 1295 1296 1297 1298 1299 1300 1301 1302 1303 1304 1305 1306 1307 1308 1309 1310 1311 1312 1313 1314 1315 1316 1317 1318 1319 1320 1321 1322 1323 1324 1325 1326 1327 1328 1329 1330 1331 1332 1333 1334 1335 1336 1337 1338 1339 1340 1341 1342 1343 1344 1345 1346 1347 1348 1349 1350 1351 1352 1353 1354 1355 1356 1357 1358 1359 1360 1361 1362 1363 1364 1365 1366 1367 1368 1369 1370 1371 1372 1373 1374 1375 1376 1377 1378 1379 1380 1381 1382 1383 1384 1385 1386 1387 1388 1389 1390 1391 1392 1393 1394 1395 1396 1397 1398 1399 1400 1401 1402 1403 1404 1405 1406 1407 1408 1409 1410 1411 1412 1413 1414 1415 1416 1417 1418 1419 1420 1421 1422 1423 1424 1425 1426 1427 1428 1429 1430 1431 1432 1433 1434 1435 1436 1437 1438 1439 1440 1441 1442 1443 1444 1445 1446 1447 1448 1449 1450 1451 1452 1453 1454 1455 1456 1457 1458 1459 1460 1461 1462 1463 1464 1465 1466 1467 1468 1469 1470 1471 1472 1473 1474 1475 1476 1477 1478 1479 1480 1481 1482 1483 1484 1485 1486 1487 1488 1489 1490 1491 1492 1493 1494 1495 1496 1497 1498 1499 1500 1501 1502 1503 1504 1505 1506 1507 1508 1509 1510 1511 1512 1513 1514 1515 1516 1517 1518 1519 1520 1521 1522 1523 1524 1525 1526 1527 1528 1529 1530 1531 1532 1533 1534 1535 1536 1537 1538 1539 1540 1541 1542 1543 1544 1545 1546 1547 1548 1549 1550 1551 1552 1553 1554 1555 1556 1557 1558 1559 1560 1561 1562 1563 1564 1565 1566 1567 1568 1569 1570 1571 1572 1573 1574 1575 1576 1577 1578 1579 1580 1581 1582 1583 1584 1585 1586 1587 1588 1589 1590 1591 1592 1593 1594 1595 1596 1597 1598 1599 1600 1601 1602 1603 1604 1605 1606 1607 1608 1609 1610 1611 1612 1613 1614 1615 1616 1617 1618 1619 1620 1621 1622 1623 1624 1625 1626 1627 1628 1629 1630 1631 1632 1633 1634 1635 1636 1637 1638 1639 1640 1641 1642 1643 1644 1645 1646 1647 1648 1649 1650 1651 1652 1653 1654 1655 1656 1657 1658 1659 1660 1661 1662 1663 1664 1665 1666 1667 1668 1669 1670 1671 1672 1673 1674 1675 1676 1677 1678 1679 1680 1681 1682 1683 1684 1685 1686 1687 1688 1689 1690 1691 1692 1693 1694 1695 1696 1697 1698 1699 1700 1701 1702 1703 1704 1705 1706 1707 1708 1709 1710 1711 1712 1713 1714 1715 1716 1717 1718 1719 1720 1721 1722 1723 1724 1725 1726 1727 1728 1729 1730 1731 1732 1733 1734 1735 1736 1737 1738 1739 1740 1741 1742 1743 1744 1745 1746 1747 1748 1749 1750 1751 1752 1753 1754 1755 1756 1757 1758 1759 1760 1761 1762 1763 1764 1765 1766 1767 1768 1769 1770 1771 1772 1773 1774 1775 1776 1777 1778 1779 1780 1781 1782 1783 1784 1785 1786 1787 1788 1789 1790 1791 1792 1793 1794 1795 1796 1797 1798 1799 1800 1801 1802 1803 1804 1805 1806 1807 1808 1809 1810 1811 1812 1813 1814 1815 1816 1817 1818 1819 1820 1821 1822 1823 1824 1825 1826 1827 1828 1829 1830 1831 1832 1833 1834 1835 1836 1837 1838 1839 1840 1841 1842 1843 1844 1845 1846 1847 1848 1849 1850 1851 1852 1853 1854 1855 1856 1857 1858 1859 1860 1861 1862 1863 1864 1865 1866 1867 1868 1869 1870 1871 1872 1873 1874 1875 1876 1877 1878 1879 1880 1881 1882 1883 1884 1885 1886 1887 1888 1889 1890 1891 1892 1893 1894 1895 1896 1897 1898 1899 1900 1901 1902 1903 1904 1905 1906 1907 1908 1909 1910 1911 1912 1913 1914 1915 1916 1917 1918 1919 1920 1921 1922 1923 1924 1925 1926 1927 1928 1929 1930 1931 1932 1933 1934 1935 1936 1937 1938 1939 1940 1941 1942 1943 1944 1945 1946 1947 1948 1949 1950 1951 1952 1953 1954 1955 1956 1957 1958 1959 1960 1961 1962 1963 1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982 1983 1984 1985 1986 1987 1988 1989 1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1999 2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 2007 2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024 2025 2026 2027 2028 2029 2030 2031 2032 2033 2034 2035 2036 2037 2038 2039 2040 2041 2042 2043 2044 2045 2046 2047 2048 2049 2050 2051 2052 2053 2054 2055 2056 2057 2058 2059 2060 2061 2062 2063 2064 2065 2066 2067 2068 2069 2070 2071 2072 2073 2074 2075 2076 2077 2078 2079 2080 2081 2082 2083 2084 2085 2086 2087 2088 2089 2090 2091 2092 2093 2094 2095 2096 2097 2098 2099 2100 2101 2102 2103 2104 2105 2106 2107 2108 2109 2110 2111 2112 2113 2114 2115 2116 2117 2118 2119 2120 2121 2122 2123 2124 2125 2126 2127 2128 2129 2130 2131 2132 2133 2134 2135 2136 2137 2138 2139 2140 2141 2142 2143 2144 2145 2146 2147 2148 2149 2150 2151 2152 2153 2154 2155 2156 2157 2158 2159 2160 2161 2162 2163 2164 2165 2166 2167 2168 2169 2170 2171 2172 2173 2174 2175 2176 2177 2178 2179 2180 2181 2182 2183 2184 2185 2186 2187 2188 2189 2190 2191 2192 2193 2194 2195 2196 2197 2198 2199 2200 2201 2202 2203 2204 2205 2206 2207 2208 2209 2210 2211 2212 2213 2214 2215 2216 2217 2218 2219 2220 2221 2222 2223 2224 2225 2226 2227 2228 2229 2230 2231 2232 2233 2234 2235 2236 2237 2238 2239 2240 2241 2242 2243 2244 2245 2246 2247 2248 2249 2250 2251 2252 2253 2254 2255 2256 2257 2258 2259 2260 2261 2262 2263 2264 2265 2266 2267 2268 2269 2270 2271 2272 2273 2274 2275 2276 2277 2278 2279 2280 2281 2282 2283 2284 2285 2286 2287 2288 2289 2290 2291 2292 2293 2294 2295 2296 2297 2298 2299 2300 2301 2302 2303 2304 2305 2306 2307 2308 2309 2310 2311 2312 2313 2314 2315 2316 2317 2318 2319 2320 2321 2322 2323 2324 2325 2326 2327 2328 2329 2330 2331 2332 2333 2334 2335 2336 2337 2338 2339 2340 2341 2342 2343 2344 2345 2346 2347 2348 2349 2350 2351 2352 2353 2354 2355 2356 2357 2358 2359 2360 2361 2362 2363 2364 2365 2366 2367 2368 2369 2370 2371 2372 2373 2374 2375 2376 2377 2378 2379 2380 2381 2382 2383 2384 2385 2386 2387 2388 2389 2390 2391 2392 2393 2394 2395 2396 2397 2398 2399 2400 2401 2402 2403 2404 2405 2406 2407 2408 2409 2410 2411 2412 2413 2414 2415 2416 2417 2418 2419 2420 2421 2422 2423 2424 2425 2426 2427 2428 2429 2430 2431 2432 2433 2434 2435 2436 2437 2438 2439 2440 2441 2442 2443 2444 2445 2446 2447 2448 2449 2450 2451 2452 2453 2454 2455 2456 2457 2458 2459 2460 2461 2462 2463 2464 2465 2466 2467 2468 2469 2470 2471 2472 2473 2474 2475 2476 2477 2478 2479 2480 2481 2482 2483 2484 2485 2486 2487 2488 2489 2490 2491 2492 2493 2494 2495 2496 2497 2498 2499 2500 2501 2502 2503 2504 2505 2506 2507 2508 2509 2510 2511 2512 2513 2514 2515 2516 2517 2518 2519 2520 2521 2522 2523 2524 2525 2526 2527 2528 2529 2530 2531 2532 2533 2534 2535 2536 2537 2538 2539 2540 2541 2542 2543 2544 2545 2546 2547 2548 2549 2550 2551 2552 2553 2554 2555 2556 2557 2558 2559 2560 2561 2562 2563 2564 2565 2566 2567 2568 2569 2570 2571 2572 2573 2574 2575 2576 2577 2578 2579 2580 2581 2582 2583 2584 2585 2586 2587 2588 2589 2590 2591 2592 2593 2594 2595 2596 2597 2598 2599 2600 2601 2602 2603 2604 2605 2606 2607 2608 2609 2610 2611 2612 2613 2614 2615 2616 2617 2618 2619 2620 2621 2622 2623 2624 2625 2626 2627 2628 2629 2630 2631 2632 2633 2634 2635 2636 2637 2638 2639 2640 2641 2642 2643 2644 2645 2646 2647 2648 2649 2650 2651 2652 2653 2654 2655 2656 2657 2658 2659 2660 2661 2662 2663 2664 2665 2666 2667 2668 2669 2670 2671 2672 2673 2674 2675 2676 2677 2678 2679 2680 2681 2682 2683 2684 2685 2686 2687 2688 2689 2690 2691 2692 2693 2694 2695 2696 2697 2698 2699 2700 2701 2702 2703 2704 2705 2706 2707 2708 2709 2710 2711 2712 2713 2714 2715 2716 2717 2718 2719 2720 2721 2722 2723 2724 2725 2726 2727 2728 2729 2730 2731 2732 2733 2734 2735 2736 2737 2738 2739 2740 2741 2742 2743 2744 2745 2746 2747 2748 2749 2750 2751 2752 2753 2754 2755 2756 2757 2758 2759 2760 2761 2762 2763 2764 2765 2766 2767 2768 2769 2770 2771 2772 2773 2774 2775 2776 2777 2778 2779 2780 2781 2782 2783 2784 2785 2786 2787 2788 2789 2790 2791 2792 2793 2794 2795 2796 2797 2798 2799 2800 2801 2802 2803 2804 2805 2806 2807 2808 2809 2810 2811 2812 2813 2814 2815 2816 2817 2818 2819 2820 2821 2822 2823 2824 2825 2826 2827 2828 2829 2830 2831 2832 2833 2834 2835 2836 2837 2838 2839 2840 2841 2842 2843 2844 2845 2846 2847 2848 2849 2850 2851 2852 2853 2854 2855 2856 2857 2858 2859 2860 2861 2862 2863 2864 2865 2866 2867 2868 2869 2870 2871 2872 2873 2874 2875 2876 2877 2878 2879 2880 2881 2882 2883 2884 2885 2886 2887 2888 2889 2890 2891 2892 2893 2894 2895 2896 2897 2898 2899 2900 2901 2902 2903 2904 2905 2906 2907 2908 2909 2910 2911 2912 2913 2914 2915 2916 2917 2918 2919 2920 2921 2922 2923 2924 2925 2926 2927 2928 2929 2930 2931 2932 2933 2934 2935 2936 2937 2938 2939 2940 2941 2942 2943 2944 2945 2946 2947 2948 2949 2950 2951 2952 2953 2954 2955 2956 2957 2958 2959 2960 2961 2962 2963 2964 2965 2966 2967 2968 2969 2970 2971 2972 2973 2974 2975 2976 2977 2978 2979 2980 2981 2982 2983 2984 2985 2986 2987 2988 2989 2990 2991 2992 2993 2994 2995 2996 2997 2998 299

Von der Reise zurück
 - - - Wiederaufnahme des Unterrichtes - - -
Amalie Inghoff
 gewesene Grossherzogin S. Hofopernköcherin
 und langjährige Privatschülerin von Mathilde Marchesi
 17117 L. 12 Nr. 14. (Paris).

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.
 Donnerstag, den 9. Sept. 1909.

2. Vorstellung im Abonnement B.
Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Akten von Scibe. Deutsch von F. Gumbert.
 Musik von G. Meyerbeer.
 Regisseur: Eugen Geibich. — Dirigent: Leopold Reichwein.

Personen:
 Don Pedro, Vorkämpfer im Räte des Königs von Portugal Wilhelm Reuten
 Don Diego, Admiral Hugo Böhm
 Inez, seine Tochter Rosa Kinnert
 Vasco de Gama, Marine-Oberster Fritz Bozethrom
 Don Alvar, Ritter des Rats Hans Koppen
 Der Groß-Inquisitor von Lissabon Josef Gern
 Der Oberbeamte Georg Maragly
 Anna, Inez' Begleiterin Therese Wiedemann
 Selim, Sklave Ely Hafgren-Waag
 Eine Brautjungfer Hans Bahling
 Ein Diener des Rats Hugo Schödl
 Ein Krieger Ed. Müller
 Mannes-Offiziere, Bischöfe, Räte des Königs von Portugal, Jäger, Matrosen, Bediente, Soldaten, Matrosen.
 Der 1. und 2. Akt spielt in Lissabon, der 3. auf einem Schiff, der 4. und 5. auf der Insel Madagaskar.
 Zeit: Ende des 16. Jahrhunderts.
 Die im 4. Akt vorkommenden Tänze und Evolutionen arrangiert von Lemie Hans.

Aufführung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
 Nach dem 3. Akt eine Pause von 20 Min.

Hohe Preise.
 Im Großh. Hoftheater.
 Freitag, 10. Sept. 1909. 3. Vorstellung im Abom. C.
Moral
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Grossh. Hof- u. Nationaltheater
Mannheim.
 Einladung zum Abonnement.

Auf die im Theaterjahre 1909/10 — 1. September 1909 bis 31. August 1910 — stattfindenden Vorstellungen werden Abonnements-Anmeldungen an der Hoftheaterkasse entgegen genommen. Dasselbe sind auch die Abonnementsbedingungen und Preise, sowie die verfügbaren Plätze zu erfahren. Eine Uebersicht über die Abonnementspreise mit den Bedingungen wird auf Wunsch zugesandt.
 Mannheim, den 28. August 1909. 32811

Hoftheater-Intendanz.
 Tgl. Anfang präzis 8 Uhr **Apollo-Theater** Tgl. Anfang präzis 8 Uhr
 Nur wenige Tage. — Das phänomenale **Riesen-Eröffnungs-Programm** bildet überall das Stadtgespräch.
 Nach Schluss der Vorstellung: **Künstler-Cabaret.**
 Samstag, den 11. September, nachmittags 3 1/2 Uhr
Kinder-, Schüler- u. Familien-Vorstellung
 In dieser Nachmittags-Vorstellung nehmen das „Meiringer Hofbühnentheater“ u. „Perzinas zoolog. Potpourri“ den grössten Raum ein.
 Es ist daher besonders Kindern Gelegenheit gegeben, diese beiden grossen Drossen-Akte gegen ein mässiges Entree kennen zu lernen.
 Ganz kleine Preise.

Aufruf an die Prinzipalität!
 In dankbarer Anerkennung, dass unsere Bestrebungen von Jahr zu Jahr auf fruchtbareren Boden fallen, wenden sich die dem unterzeichneten Verein angeschlossenen 17 Korporationen mit über 4500 Mitgliedern auch in diesem Jahre an die Prinzipalität mit der höchsten Bitte, allen kaufmännischen u. technischen Angehörigen ein angemessenes Sommerurlaub zu bewilligen. Ist doch ein solcher Urlaub nicht nur für die Angehörigen, welche aus gesundheitlichen und sozialen Gründen einer Ausspannung dringend bedürftig, ein großer Nutzen, sondern er dient auch den Interessen der Prinzipale dadurch, dass die Angehörigen mit neuer Kraft, gehobener Schaffensfreudigkeit und wärmerer Hingabe an die Arbeit zurückkehren.
 Ueber geeignete und billige Unterkunft erteilt unsere Auskunftsstelle für Landaufenthalt (Mannheim, L. 3, d. 3. Stof., Telefon Nr. 3041) an Mittwochs abenden von 7 bis 8 Uhr bereitwilligst und unentgeltlich jede gewünschte Auskunft.
 Mannheim-Ludwigshafen a. Rh. im Mai 1909.
 Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Beschaffung geeigneten Landaufenthalt für kaufmännische u. technische Angestellte (E. V.)

Näh- und Zuschneideschule
 Franziska Baßelberger, 8 6, 10.
 Eintritt am 1. und 15. jeden Monats. — Abendkurse im Zuschneiden werden erteilt. — Gröndliches Unterr.

Hochschule für Frauen und Mädchen.
 Der nächste Unterrichtskurs an unserer Hochschule beginnt am

Dienstag, den 14. September l. Js.
 Anmeldungen hierzu werden bis einschließlich **Samstag, den 11. September l. Js.** täglich bis 8 Uhr abends — ausgenommen Sonntags — von Schuldiener Baumann im Schulhaus R 2 entgegengenommen.
 Das Honorar für den 20 Abende umfassenden Kurs beträgt Mk. 2.— und wird bei der Anmeldung erhoben.
 Mannheim, den 27. August 1909.

Das Komitee.
 Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
 Mannheim, den 27. August 1909.
 Bürgermeisteramt. 32775

Vergabung von Eisenbetonarbeiten.
 Nr. 12904 I. Die Herstellung von ca. 220 am Gehwegläufe der östlichen Rheinbrückenrampe in Eisenbeton mit Asphaltbelagung soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf und können Angebotsformulare von dort bezogen werden, nach auswärts gegen Einzahlung des Postes von 10 Mk. in Dreimarkten. Ausfertigungszeichnungen können nicht abgegeben werden. Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt spätestens bis zum

Montag, den 20. September 1909, vormittags 11 Uhr einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
 Nach der Eröffnung der Verhandlungsbedingungen eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.
 Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
 Mannheim, den 9. September 1909.
 Städt. Tiefbauamt.

Vergabung von Gehwegbefestigungs-Arbeiten.
 Nr. 12913 I. Die Herstellung des Gehwegs vor der Anlage am Friedrichsplatz zwischen Friedrichsring u. Rosenparkstraße gegenüber den Häusern Nr. 1—5 in Zementplattenbelag (ca. 260 qm) soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungenunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Einsicht auf und können Angebotsformulare von dort bezogen werden, nach auswärts gegen Einzahlung des Postes von 10 Pfennig in Dreimarkten. Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt spätestens bis zum

Montag, den 20. September 1909 vormittags 11 Uhr einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
 Nach der Eröffnung der Verhandlungsbedingungen eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.
 Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.
 Mannheim, den 1. September 1909.
 Städt. Tiefbauamt.

Die landw. Kreisunterrichts-Ladenburg vergibt die **Herstellung einer schmiedeeisernen Einfriedigung**

ca. 11,90 lfd. m. Geländer nebst 2 Toren, im Submissionslokal, Ladenburg, und Bedingungen können am **Montag, 13. und Dienstag, 14. ds. Mts., jeweils 3—5 Uhr nachmittags** auf dem Bauamt, alte Kreisunterrichts-Ladenburg, eingesehen werden.
 Angebote auf diese Arbeit sind verschlossen und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens **Samstag, den 12. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr** auf dem Bauamt abzuliefern, zu welcher Zeit die Eröffnung stattfindet. Zuschlagsfrist 14 Tage.
 Ladenburg, 8. September 1909. Der Sonderausfüh.

Oberrealschule Mannheim
 mit Handelsmittelschule.

Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt, soweit sie nicht bereits erfolgt sind, werden **Montag, den 13. September** von 9—12 und von 3—5 Uhr im Geschäftszimmer des Direktors — Tullastraße 25, eine Treppe hoch — entgegengenommen.
 Dabei sind Geburtschein (Familienbuch), Impfchein und letztes Schulzeugnis vorzuliegen.
 Die Aufnahmeprüfungen werden **Dienstag, den 14. d. Mts., von 8 Uhr an** abgehalten.
 Mannheim, den 6. September 1909.
 Großh. Direktion:
 Dr. Hofe.

Stadt Markkirch i. Elsass

Bedeutendste Stadt der Mittelgegend (18000 Einwohner) mit weltbekanntem Tuchindustrie, am Fuße des 1000 m hohen Breitenbannes, inmitten ausgebreiteter bis an die Stadt herabreichenden Tannenwälder gelegen. Zahlreiche Spaziergänge. Günstige Bahnverbindung mit Straßburg und Colmar.
 Gelegenheit in der zweisprachigen Stadt die französische Umgangssprache zu erlernen.
 Realschule mit fakultativem lateinischen Unterricht. Höhere Mädchenschule (schulstift.). Beginn des Schuljahres 14. September cr. 1635
 Wegen Unterbringung von Schülern wende man sich an Das Bürgermeisteramt.

Restaurant-Café Germania
 C 1, 10.

Spez.-Ausschank Münchner Spatenbräu
 hell und dunkel, direkt vom Fass.
 Anerkannt vorzügliche Küche.
 Diner u. Souper im Abonnement.
 Empfehle meinen auf das feinste renovierten Saal zu allen Festlichkeiten.
 Um geneigten Zuspruch bittet
 Heinrich Heiler.
 1636

Höhere Mädchenschule
 mit Mädchenoberrealschule

und
Lehrerinnenbildungsanstalt
 in Mannheim.

Montag, 13. September, vormittags zwischen 10 und 12 Uhr findet im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors — D 7, 8. eine Treppe hoch — die **Anmeldung** der noch nicht zum Eintritt vorgemerkten Schülerinnen statt.
Dienstag, 14. September, von vormittags 8 Uhr ab werden die **Aufnahmeprüfungen** für die in die Klasse VIII und aufwärts eintretenden Schülerinnen abgenommen.
 Die Schülerinnen, deren Eltern keine besondere Mitteilung zugeht, haben in der Aufnahmeprüfung bestanden.
Donnerstag, 16. September, vormittags 8 1/2 Uhr haben sich sämtliche Schülerinnen der Klasse X bis einschließlich VII, um 10 Uhr die der übrigen Klassen in der Turnhalle — D 7, 8, eine Treppe hoch — einzufinden.
Freitag, 17. September, vormittags 8 Uhr beginnt die **Aufnahmeprüfung** in die **Lehrerinnenbildungsanstalt**. Die Prüfung wird im Gebäude der Oberrealschule — Tullastrasse — abgenommen.
 Die um zur praktischen Ausbildung zugewiesenen **Schulkandidatinnen** haben sich **Mittwoch, 29. September**, vorm. 11 Uhr im Geschäftszimmer des unterzeichneten Direktors zu einer Besprechung einzufinden.
 Mannheim, im September 1909.

Grossh. Direktion.
 Hammes.

Gr. Karl Friedrichs-Gymnasium
 Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 13. September 1909**.
 Anmeldungen neu eintretender Schüler werden, soweit sie nicht bereits erfolgt sind,
Montag, den 13. September ds. Js. vormittags von 9—12 Uhr im Direktionszimmer (Roonstrasse) entgegengenommen. Dabei sind Geburtschein (Familienbuch), letzter Impfchein und das letzte Schulzeugnis vorzuliegen.
 Die Aufnahmeprüfungen finden **Dienstag, den 14. September ds. Js.** von vormittags 9 Uhr an statt.
 Zur Eröffnung des Schuljahres haben sich sämtliche Schüler **Mittwoch, den 15. September ds. Js., vormittags 10 Uhr** in der Aula des Gymnasiums einzufinden.
 Mannheim, den 8. September 1909.
 Großh. Gymnasiums-Direktion:
 R. Caspari. 32812

Grossh. Realgymnasium Mannheim.
 Friedrichsring 6.

Das neue Schuljahr beginnt am **Montag, 13. September**. An diesem Tage werden vormittags von 9—12 und nachmittags von 3—5 Uhr die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer entgegengenommen. Dabei sind Geburts- und Impfcheine, sowie das letzte Schulzeugnis vorzuliegen.
 Die Aufnahmeprüfungen sind am **Dienstag, 14. September**, vormittags von 8 Uhr an.
 Mannheim, den 6. September 1909.
 Die Gr. Direktion:
 Odler.

Realgymnasium mit Realschule
 Lessing-Schule
 Mannheim.

Anmeldungen neu eintretender Schüler für das Schuljahr 1909/1910 werden, soweit sie nicht bereits erfolgt sind, am **Montag, den 13. September ds. Js.** vormittags von 8—12 Uhr im Direktionszimmer der Anstalt (Ecke Lessing- und Gutenbergstrasse am Luisenpark) entgegengenommen. Dabei sind vorzuliegen: Geburtsurkunde, Impfchein und das letzte Schulzeugnis.
 Die Aufnahmeprüfungen finden am **Dienstag, den 14. September ds. Js.** von vormittags 8 Uhr ab, statt.
 Mannheim, den 6. September 1909.
 Großh. Direktion:
 Dr. F. Blum. 32809

Hochschule für Musik in Mannheim.

Unterricht in allen Fächern der Tonkunst für Anfänger und Fortgeschrittene. Hospitanten können in jedem Fache Unterricht erhalten. 1641
 Unterrichtsbeginn:
Donnerstag, den 16. September
 Anmeldungen werden täglich von 10—12 Uhr und 3—6 Uhr im Sekretariat, M 1, 8, entgegengenommen.
 — Prospekt und Jahresbericht stehen zu Diensten. —
 Die Direktion.

Grossh. Realschule Ladenburg.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Montag, den 15. ds. Mts.** entgegengenommen.
 Ladenburg, den 7. September 1909. 1669
 Der Vorstand,
 Prof. Messner.

Verlobungs-Anzeigen
 Helert Idnell und Hilbig
 Dr. E. Baasche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bekanntmachung.
 Das Fliegenlassen der Tauben betr.

Nr. 33050 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass als Anfang der diesjährigen Herbstzeit der 15. September und als Schluss der 15. Oktober 1909 bestimmt worden ist.
 Nach § 40 der Reichspolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 15. Mai 1905 wird mit Geld bis zu 60 Mk oder Haft bis zu 40 Tagen bestraft, wer das Einfliegen der Tauben während der Herbstzeit unterlässt.
 Mannheim, 2. Sept. 1909.
 Bürgermeisteramt
 Dr. Winter.

Bekanntmachung.
 Die Jubiler der Pfalzgräfin über die jetzt verfallenen Pfänder von Monat August 1908 über Goldpfänder (rote Scheine) Nr. A Nr. 6053 bis mit Nr. 70179 über Silber u. Weisingspfänder (weiße Scheine) 32789 Nr. B Nr. 45723 bis mit Nr. 55523 und (grüne Scheine) Nr. C Nr. 81830 bis mit Nr. 87249, ferner u. Monat Februar 1909 über Sperrpfänder (blaue Scheine)

Nr. D Nr. 115 bis mit Nr. 118 werden angefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats September 1909 auszulösen, andernfalls diese Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
 Mannheim, 1. Sept. 1909.
 Städtisches Leibamt.
 Grundstücks-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Mannheim verpachtet auf der Friedhofinsel Insel (Wassarfa, Mannheim) ca. 40 ha 71 ar 61 an landwirtschaftliches Gelände auf 7 Jahre d. 1. April 1909 bis dahin 1919. 32800
 Die Verpachtung findet auf dem Bureau der Stadt, Gesundheitsverwaltung, Unterking 49, 1. Et., Zimmer Nr. 7 am **Dienstag, den 21. Sept. 1909, vormittags 11 Uhr** statt; woselbst auch die Bedingungen inaussehen eingesehen werden können.
 Mannheim, 4. Sept. 1909.
 Städt. Gesundheitsverwaltung:
 Kriebel.

Das Ochndgras
 von 38 ha kirchlicherseits Wäldern der Gemarkungen Rohrbach, Stingen, Schwepfingen und Seckelheim wird **Freitag, den 10. Sept. 1909, vormittags 9 Uhr** im „Café“ in Bühl losweise öffentlich versteigert. Auskunft erteilen Wälderaufsichtlicher Jäger in Reich und Wälderschwärmer Brühl, Mannheim, 30. Aug. 1909. **Evangelische Kollektur.**

Dehndgrasversteigerung.
 Das Größl. v. Berheim'sche Rentamt Weidenheim versteigert das Dehndgras wie folgt: 1619
 Vom Hofgut Reizenlode bei Weidenheim am Freitag, 10. Sept., mittags 1 Uhr in der Höhe; von der Friedhofinsel Insel am Montag, 13. September, vormittags 11 Uhr auf dem Grundstück des Gr. Domänenamts im Karpen in Sandhofen; vom Dembsbacher Schlägen am Dienstag, 14. September, vorm. 9 Uhr im Schuppenhaus an der neuen Weidmühl bei Hüttenfeld. Die familiären Vorkaufsrechte werden mitversteigert. Bei Versteigerung des Dembsbacher Gutters Nachb.

Versteigerung.
 Q 4, 3. = Q 4, 3.
 Im Auftrag veräußert ich **Donnerstag, 9. Sept. 09, nachm. 2 Uhr:**
 ein fast neues **Clavier,**
 1 Original-Regist.-Kasse und Sonderschl.
 Ferner veräußere gleichzeitig: **Schöne Schwäne, 3 Bettlöwe, Dwan, Tisch, Spiegel etc.**
 Fritz Hoff, Nationalator, Kazzator.
 Q 4, 3. = Q 4, 3
 Telefon 2219.

Versteigerung
 von Holz und Fenstern.
 Freitag, 10. Sept. 1909, mittags 2 Uhr
 in Ludwigshafen a. Rh., Ecke der Bremer u. Heimgäß. (am Lagerplatz der Firma Simbel & Reimond) werden gegen bar versteigert: 9653 ca. 80 Kubikmeter gut es holtenes, zu Baumzwecken geeignetes Holz in versch. Dimensionen, ferner Brennholz und ca. 100 ebenfalls gehrauchte verschiedene schmiedeeiserne und hölzerne Fenster.
 Brendel, Rechtskonsulent.

Versteigerung.
 Q 4, 3. = Q 4, 3.
 Im Auftrag veräußert ich **Donnerstag, 9. Sept. 09, nachm. 2 Uhr:**
 ein fast neues **Clavier,**
 1 Original-Regist.-Kasse und Sonderschl.
 Ferner veräußere gleichzeitig: **Schöne Schwäne, 3 Bettlöwe, Dwan, Tisch, Spiegel etc.**
 Fritz Hoff, Nationalator, Kazzator.
 Q 4, 3. = Q 4, 3
 Telefon 2219.

Versteigerung
 von Holz und Fenstern.
 Freitag, 10. Sept. 1909, mittags 2 Uhr
 in Ludwigshafen a. Rh., Ecke der Bremer u. Heimgäß. (am Lagerplatz der Firma Simbel & Reimond) werden gegen bar versteigert: 9653 ca. 80 Kubikmeter gut es holtenes, zu Baumzwecken geeignetes Holz in versch. Dimensionen, ferner Brennholz und ca. 100 ebenfalls gehrauchte verschiedene schmiedeeiserne und hölzerne Fenster.
 Brendel, Rechtskonsulent.

Versteigerung.
 Q 4, 3. = Q 4, 3.
 Im Auftrag veräußert ich **Donnerstag, 9. Sept. 09, nachm. 2 Uhr:**
 ein fast neues **Clavier,**
 1 Original-Regist.-Kasse und Sonderschl.
 Ferner veräußere gleichzeitig: **Schöne Schwäne, 3 Bettlöwe, Dwan, Tisch, Spiegel etc.**
 Fritz Hoff, Nationalator, Kazzator.
 Q 4, 3. = Q 4, 3
 Telefon 2219.

Versteigerung
 von Holz und Fenstern.
 Freitag, 10. Sept. 1909, mittags 2 Uhr
 in Ludwigshafen a. Rh., Ecke der Bremer u. Heimgäß. (am Lagerplatz der Firma Simbel & Reimond) werden gegen bar versteigert: 9653 ca. 80 Kubikmeter gut es holtenes, zu Baumzwecken geeignetes Holz in versch. Dimensionen, ferner Brennholz und ca. 100 ebenfalls gehrauchte verschiedene schmiedeeiserne und hölzerne Fenster.
 Brendel, Rechtskonsulent.

Versteigerung.
 Q 4, 3. = Q 4, 3.
 Im Auftrag veräußert ich **Donnerstag, 9. Sept. 09, nachm. 2 Uhr:**
 ein fast neues **Clavier,**
 1 Original-Regist.-Kasse und Sonderschl.
 Ferner veräußere gleichzeitig: **Schöne Schwäne, 3 Bettlöwe, Dwan, Tisch, Spiegel etc.**
 Fritz Hoff, Nationalator, Kazzator.
 Q 4, 3. = Q 4, 3
 Telefon 2219.

Versteigerung
 von Holz und Fenstern.
 Freitag, 10. Sept. 1909, mittags 2 Uhr
 in Ludwigshafen a. Rh., Ecke der Bremer u. Heimgäß. (am Lagerplatz der Firma Simbel & Reimond) werden gegen bar versteigert: 9653 ca. 80 Kubikmeter gut es holtenes, zu Baumzwecken geeignetes Holz in versch. Dimensionen, ferner Brennholz und ca. 100 ebenfalls gehrauchte verschiedene schmiedeeiserne und hölzerne Fenster.
 Brendel, Rechtskonsulent.